Bund für Zupf- und Volksmusik Saar

# News

Nr. 44 - Mai 2017

**7 INSTRUMENTALES LAIEN- UND AMATEURMUSIZIEREN IN DEUTSCHEM UNESCO-VERZEICHNIS** Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass das „Instrumentale Laien- und Amateurmusizieren" in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde.

**14 PRÄSIDENTENWECHSEL DES BZVS** Nach über 35 Jahren im Vorstand und davon über 17 Jahren als Präsident, habe ich das getan, was ich am Tage meiner ersten Wahl zum Präsidenten angekündigt hatte: einen Generationenwechsel.

**22 SAARLÄNDISCHES JUGENDZUPFORCHESTER GIBT FESTKONZERT IM BLIESTALDOM** Die 35 jungen Musikerinnen und Musiker des Saarländischen Jugendzupforchesters begeisterten ihre Zuhörer mit einem außergewöhnlichen Klangerlebnis.

sparkasse.de

**Wenn einem der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.**

**Sparkassen-Privatkredit.**

Finanzgruppe
Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

EDITORIAL

# Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Ära geht zu Ende.

In der letzten Mitgliederversammlung ist Thomas Kronenberger nicht erneut zur Wahl des BZVS Präsidenten angetreten. In seinen 17 Jahren als Präsident und den 35 Jahren im BZVS Vorstand hat er den BZVS zu einem der aktivsten Laienmusikverbände des Saarlandes gemacht: vier Landesorchester, fünf Weiterbildungskurse für das Instrumentalspiel, Seminare für Rhetorik und Selbstmanagement und viele internationale und kulturelle Großveranstaltungen (europäische Gitarren- und Mandolinenfestivals, 24 h Zupfmusikmarathon, Landesmusikfeste, EGMYO 2016,...) sind nur einige Beispiele für sein Wirken im BZVS. Darüber hinaus initiierte und pflegte er einen engen Kontakt zur Hochschule für Musik Saar, wodurch es heute möglich ist, im Saarland Gitarre und Mandoline zu studieren. Mit diesem Meilenstein hat er es den saarländischen Zupfmusikern ermöglicht, ihr Hobby zum Beruf zu machen und eine Berufsausbildung hoher Qualität zu erhalten. Darüber hinaus hat er ein großes Netzwerk zur saarländischen Landespolitik und dem Saarländischen Rundfunk aufgebaut, wodurch der BZVS in unserem Land auch als ein kleiner Laienmusikverband in aller Munde ist. Durch seine Arbeit haben wir heute diesen lebendigen Landesverband, der mit Ihnen, seinen Orchestern und Spielern, unsere Zupfmusik hinaus in die Welt trägt. Aufgrund seines unermüdlichen Einsatzes hat es sich die Mitgliederversammlung auch nicht nehmen lassen, ihn zum Ehrenpräsidenten des BZVS zu ernennen.

Lieber Thomas, von mir und dem ganzen BZVS vielen Dank für Deine Arbeit und Dein Wirken in den letzten 17 Jahren. Der BZVS wäre nicht der Verband, der er heute ist, wenn Du nicht Deine Ideen und Visionen in die Tat umgesetzt hättest.

Doch wie geht es nun weiter? Entsteht jetzt ein großes Vakuum? Sicherlich nicht. Der Vorstand ist gut strukturiert und viele bisherige Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Die Herausforderung der nächsten Wochen liegt in der Einarbeitung durch die Umbesetzung der Ämter.

Neben dem Präsidenten wurde die Position des Vizepräsidenten neu besetzt. Gianna De Fazio wurde von der Mitgliederversammlung in dieses Amt gewählt. Die studierte Schulmusikerin ist ebenfalls seit vielen Jahren im Vorstand tätig und kennt als begabte Kontrabassistin und Gitarristin das Metier der Zupfmusik sehr gut. Neben Thomas Kronenberger ist auch der bisherige Jugendleiter Tobias Dahmen nicht wieder zur Wahl angetreten. Sein Nachfolger wurde Andreas Lorson. Der Komponist, Dirigent und Mandolinist ist im Jugendrat des Bundes Deutscher Zupfmusiker (BDZ e.V.) und des BZVS tätig und kennt die aktive Jugendarbeit aus der Praxis durch seinen Heimatverein, das Zupforchester Friedrichweiler.

Ich bin sehr froh darüber, dass die bisherigen Verantwortlichen in ihren Ämtern in der Wahl bestätigt wurden, da jeder Einzelne durch seine Erfahrungen die Übergangszeit, bis sich die neuen Amtsträger in ihrer Rolle gefunden haben, unterstützen kann.

Für mich als neuer Präsident des BZVS ist die erste Aufgabe mich mit tatkräftiger Unterstützung von Thomas Kronenberger in das Tagesgeschäft des BZVS einzuarbeiten. Ist dieser Schritt geschafft, kann die Umsetzung neuer Ideen beginnen. Die gute Vorarbeit von Thomas Kronenberger hat den BZVS auf eine solide Basis für die Zukunft gestellt. Die Kernaufgabe der neuen Projekte sehe ich in der Stärkung der Jugendarbeit in Ihren Vereinen vor Ort. Was wir aus den Anmeldungen für unsere BZVS Kurse sehen, ist, dass die Zahl der Jugendlichen zwar konstant bleibt, aber die Anzahl der Vereine, die Jugendliche zu den Kursen schicken, sinkt. Immer mehr Vereine haben weniger junge Spieler in Ausbildung. Diesem Trend müssen wir gemeinsam, Verein und Verband, Laienmusiker und Profimusiker, entgegenwirken.

Viele haben mich gefragt, wie es ist, in die Fußstapfen eines so aktiven Präsidenten zu treten. Sicherlich liegt die Messlatte hoch, doch Vergleiche sind des Glückes tot. Aus diesem Grund möchte ich mich nicht an den bisher umgesetzten Errungenschaften messen, sondern den BZVS wie er jetzt ist als aktive Basis nutzen, um neue Ideen zu verwirklichen – nicht in die vorhandenen Fußstapfen treten, sondern neue hinterlassen.

Ich freue mich darauf mit Ihnen viele neue Menschen für die Zupfmusik zu begeistern indem wir neue Projekte zusammen umsetzen, um die saarländische Zupfmusik weiter in die Zukunft zu bringen.

Ihr

Dr. Marcel Wirtz
Präsident des BZVS e.V.

3 EDITORIAL

4 INHALT

VERBANDSNACHRICHTEN

5 Die Hochschule für Musik Saar
6 Aufruf „BDZ eurofestival zupfmusik 2018“
7 Evelyn Rath – BDZ Bundesgeschäftsstelle
7 Instrumentales Laien- und Amateurmusizieren in deutschem UNESCO-Verzeichnis
10 Überwältigende Resonanz bei den Tagen der Chor- und Orchestermusik 2017
12 Kleiner Verband macht große Schritte
13 Strategietagung des BZVS
14 Präsidentenwechsel des BZVS
18 Rechtsseminar des BZVS
19 Weiterbildungsangebote zum ehrenamtlichen Engagement
20 „Fit fürs Ehrenamt, Fit fürs eigene Leben“
22 Saarländisches Jugendzupforchester
22 Saarländisches Zupforchester
24 Rechtsfragen von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler

MUSIKLEITUNG

26 Grußwort des Landesmusikleiters
27 Musikmentorenausbildung 2017/18
28 BZVS Lehrgänge 2017

VEREINSNACHRICHTEN

32 Zupforchester Friedrichweiler e.V. Jahreskonzert
32 Zupforchester Friedrichweiler e.V. Die Schöne an der Bist
34 Nachruf Bernhard Bopp

35 KONZERTE

**Herausgeber:**
V.i.S.d.P. Dr. Marcel Wirtz
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
Bahnstraße 4, 66130 Saarbrücken
Telefon: (0 68 1) 988 0 998
Mail: praesident@bzvs.de

**Redaktion**:
Jens Bastian, Prof. Stefan Jenzer,
Thomas Kronenberger, Dr. Marcel Wirtz

**Lektorat**:
Prisca Lauer

**Layout**:
Annika Stutz

**Anschrift der Redaktion:**
Bahnstraße 4, 66130 Saarbrücken
Email: praesident@bzvs.de

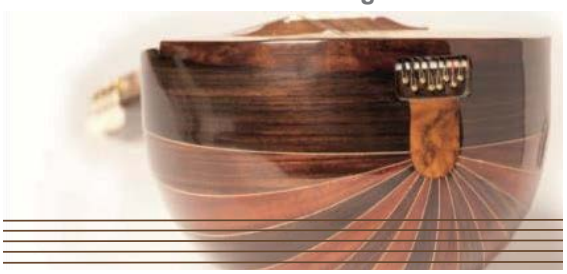
**Druck:**
Heinz Klein GmbH, Saarlouis

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe:
15.10.2017 - Ausgabe November 2017

Die BZVS-News erscheint 2-mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BZVS wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden. Die BZVS-News ist für Mitglieder der BZVS-Vereine kostenfrei.

Geilen
Mandolinenbau

Elmar Geilen
Kaplan-Schlicker-Straße 9
56743 Mendig
Telefon: 02652 / 25 90
Fax: 02652 / 95 91 31
E-Mail: info@mandolinenbau-geilen.de
www.mandolinenbau-geilen.de



# Die Hochschule für Musik Saar:

## SCHULDENBREMSE UND ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

landesmusikrat saar e.v.

Der Landesmusikrat sorgt sich um die Zukunft der Hochschule für Musik Saar (HfM Saar) - älteste Hochschule des Saarlandes und zentrale Säule der saarländischen Kulturlandschaft.

Die Hochschule für Musik Saar ist die bedeutendste musikalische Ausbildungsstätte mit Universitätsrang in der Großregion einschließlich Rheinland-Pfalz. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die HfM Saar zu einer national und international hoch angesehenen künstlerischen Hochschule mit einer breiten und vernetzten Studienstruktur in den Phasen Bachelor, Master und Konzertexamen/Promotion entwickelt. Ihr attraktives und erfolgreiches Ausbildungsmodell hat zu einer konstant hohen Nachfrage durch Studienbewerber und zu zahlreichen künstlerischen Preisen der Studierenden und Absolventen der Hochschule geführt. Die Absolventen der Lehramts- sowie künstlerisch-pädagogischen Studiengänge sichern die musikalisch-ästhetische Arbeit an den saarländischen Schulen, Musikschulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und sind als Multiplikatoren fachlich fundierter musikalischer Breitenarbeit in der saarländischen Vereinslandschaft unverzichtbar. Eine Institution mit einer solchen kulturellen Bedeutung darf nicht in Frage gestellt werden.

Die HfM Saar leistet zur Einhaltung der Schuldenbremse und der bis zum Jahre 2020 zu erbringenden Sparlast des Landes ihren Beitrag. Sie hat bis zum heutigen Tag bereits über 2% ihrer Ausgaben u.a. durch den Wegfall von 2 Stellen in der Verwaltung eingespart. Die jetzt vorliegenden Zahlen verlangen aber, dass die globalen Minderausgaben bis zum Jahr 2020 auf 9% des Gesamtbudgets aufwachsen. Dies würde einem Wegfall von 5 Stellen für Professoren entsprechen und bedeutet, dass bis 2020 rund 13,5% der Professuren und 36% der Stellen in der Verwaltung gestrichen werden müssen. Vor diesem Hintergrund hat die HfM Saar die für das Jahr 2017 notwendigen Neubesetzungen der Professuren „Jazzgesang/Jazzinstrument und Jazzdidaktik" und „Orchesterdirigieren" gestoppt. In den Folgejahren 2018-2020 wären weitere frei werdende Stellen betroffen. Die Hochschule für Musik Saar deckt ein nahezu komplettes Lehrangebot ab, obwohl sie bereits die kleinste deutsche Musikhochschule ist. Insofern würde der Wegfall von Professuren gleichzeitig den Wegfall ganzer Studiengänge bedeuten, wie beispielsweise Jazz, Kirchenmusik und die Lehramtsausbildung.

Weitere Einsparmöglichkeiten sollten deshalb im Dialog mit der Hochschulleitung einvernehmlich gefunden werden. Der Bestand der Hochschule und damit eine Hauptbasis des Kulturstandortes Saarland ist in höchstem Maße gefährdet. Zum Beispiel wäre die Durchführung des jährlich stattfindenden Landeswettbewerbes „Jugend musiziert" oder - ganz aktuell - die Bundesbegegnung „Jugend jazzt" im Juni dieses Jahres, ohne die Hochschule für Musik kaum vorstellbar. Die gesellschaftspolitische Relevanz der Hochschule erschöpft sich nicht in der Lehre, sondern geht weit darüber hinaus. Ein reiches und vielfältiges Kulturangebot, gerade im Zusammenhang mit künstlerischen Leistungen auf Spitzenniveau, ist für führende Wirtschaftsunternehmen und deren hochqualifizierte Mitarbeiter ein wichtiger Standortfaktor. Ein spürbarer Imageverlust der HfM Saar im Wettbewerb der deutschen Musikhochschulen mindert die Attraktivität des Studien- und Lebensstandorts Saarland.

Mit dem Ausfall der bestens ausgebildeten Multiplikatoren musikalischen Schaffens und der Gefährdung des Kulturstandortes Hochschule für Musik Saar droht den saarländischen Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden der Entzug ihrer Basis und damit ein drastischer Einbruch des zivilgesellschaftlichen ehrenamtlichen Engagements und Leistungsvermögens.

Der Landesmusikrat Saar appelliert an Landesregierung und Parteien, in gemeinsamen Gesprächen noch in diesem Jahr (2017) eine Lösung für diese Problematik zu finden. Die Investition in Bildung und Kultur ist unser gemeinsames Anliegen.

Landesmusikrat Saar e.V.
Präsident Bernhard Fromkorth
Ursulinenstr. 38
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681-87626 93
Fax.: 0681-87626 95
e-Mail: *info@lmr-saar.de*

Bürozeiten:
Mo 12.30 - 16.30 Uhr
Di und Do 08.30 - 12.30 Uhr
*www.lmr-saar.de.*

*Saarbrücken, den 27. März 2017*
*Resolution der Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Saar*

REISESTUDIO
SCHMIDT
66740 Saarlouis, Silberherzstr. 16, Tel: 06831 - 4 11 11 FAX 06831 - 40 2 11

# Aufruf „BDZ eurofestival zupfmusik 2018“

## AM 10.-13. MAI 2018 WIRD BRUCHSAL WIEDER ZUM NABEL DER ZUPFMUSIKWELT. SEIEN SIE DABEI!

Das „BDZ eurofestival zupfmusik“ des Bund Deutscher Zupfmusiker ist das weltweit größte Festival dieser Art. Liebhaber und Profis, Orchester und Kammermusikformationen, Jugendliche und Erwachsene, Kinder und Senioren, Spitzenorchester aus allen Teilen Deutschlands und der ganzen Welt, Interpreten der U- und E-Musik, Instrumentenbauer und Verleger, die ganze Welt der Mandoline, Mandola und Gitarre wird sich in Bruchsal treffen und ein riesiges Fest der Zupfmusik feiern!

Dabei hat sich die Stadt Bruchsal als der ideale Ort für diese Veranstaltung dargestellt. Mit großer Unterstützung der Stadt wird das „BDZ eurofestival zupfmusik 2018“ wieder ein Festival der kurzen Wege. Im Umkreis von nur 150 Metern liegen das Bürgerzentrum als zentraler Ort für Konzert und Begegnung, die Stadtkirche, das Rathaus für die Instrumentenausstellungen, die Open-Air-Bühne, der Cateringbereich und nicht zu vergessen: das vom Jugend im BDZ organisierte Freizeitangebot für alle jungen Teilnehmer. Nur wenige Gehminuten entfernt liegt das herrliche Bruchsaler Schloss, das auch diesmal ein ganz besonderer Ort für besondere musikalische Genüsse sein wird.

Der Bundesvorstand mit Musik- und Jugendbeirat befindet sich schon jetzt in der heißen Phase der Vorbereitungen. Die Verhandlungen mit der Stadt laufen auf Hochtouren. Anfragen aus dem In- und Ausland erreichen uns bereits jetzt in großer Zahl. Besondere Initiativen und inhaltliche Schwerpunkte müssen definiert und auf den Weg gebracht werden. Wichtige Pfeiler bei Großprojekten müssen jetzt eingeschlagen werden.

**Kommen Sie nach Bruchsal!**

Eingeladen sind alle Orchester und Solisten, die sich bei einem der ca. 25 Konzerte präsentieren wollen. Spielen Sie in einer besonderen Formation mit „Nicht-Zupfinstrumenten“? Haben Sie ein besonderes Projekt, das Sie vorstellen wollen? Wir sind gespannt auf Ihre Ideen und vielfältigen Programme.

Nutzen Sie die Chance neben dem eigenen Vortrag, andere hochkarätige Musiker und Orchester zu erleben. Nehmen Sie das Festival zum Anlass für eine besondere Reise mit Ihrem Orchester in den schönen Kraichgau mit seinem milden Klima und gutem Essen.

Sie haben sich entschlossen, nach Bruchsal zu kommen? Dann bewerben Sie sich über *www.eurofestival-zupfmusik.de* auf unserer Anmeldeplattform. Wir bitten Sie, sich auch rechtzeitig um Unterkünfte zu kümmern. Wenden Sie sich hierfür gerne an die Touristeninformation der Stadt Bruchsal *touristinformation@btmv.de*.

Für Fragen rund um das Festival steht Ihnen unsere Festivalleitung unter *info@eurofestival-zupfmusik.de* gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf ein frohes und vielfältiges „BDZ eurofestival zupfmusik“

und ein Wiedersehen in Bruchsal 2018!

*Steffen Trekel*
*BDZ Bundesmusikleiter*

BARON•REISEN

Viele Reiseveranstalter setzen auf Masse
**Wir setzen auf Klasse !!**

Wir organisieren:

-Gruppen- und Vereinsfahrten nach Ihren Wünschen

-Schülerreisen mit ausgesuchten Zielen.

## EVELYN RATH – BDZ BUNDESGESCHÄFTSSTELLE IST INS SAARLAND UMGEZOGEN

**musikalisch:**
-1988: Blockflötenunterricht bei Albert Kreutz und später auch Mandolinenunterricht
-Mandolinenunterricht bei Ellen Petersheim-Miroll
-Grundkurse des BZVS
-Spiel-und Wanderclub Niederwürzbach/ Saar
-Querflötenunterricht bei Holger Ristenpart SB
-SZO
-Just-for-fun-Kurse
-Musical `Sterben Gespenster`

**beruflich:**
-Abitur 2002 am WWG SB (WL, Musik, Französisch)
-Studium Mathematik und Chemie LaG bis 2005
-Ausbildung: Gesundheits-und Kinderkrankenpflegerin bis 2008
-Tätig als Intensivkrankenschwester auf der Interdisziplinären operativen Intensivstation an den Universitäts kliniken des Saarlandes Homburg
-Weiterbildungen: Praxisanleiterin und Fachpflegerin für Anästhesie und Intensivmedizin
-Dozentin an der Kinder-/Kran kenpflegeschule der Uni Homburg

**Kontaktdaten:**
Storchenstraße 30-32,
66424 Homburg/ Saar
Telefon: 06131 3272110
Telefax: 06131 3272119
Mail: *Geschaeftsstelle@BDZ-Online.de*

# Instrumentales Laien- und Amateurmusizieren in deutschem UNESCO-Verzeichnis

## PRESSEINFORMATION VOM 9.12.2016

Sehr geehrte Redakteurin,
sehr geehrter Redakteur,
liebe Medienvertreterinnen
und Medienvertreter,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass das „Instrumentale Laien- und Amateurmusizieren" in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Das Expertenkomitee würdigte den von der Bundesvereinigung Deutschen

*Hackbrettorchester*

*Sinfonieorchester*

*Akkordeonorchester*

Orchesterverbände über den Deutschen Musikrat eingereichten Vorschlag als intergenerationelle, schichtenübergreifende und interkulturelle Kulturform. Die vielfältigen Organisationsformen sowie die weite Verbreitung seien bemerkenswert und ermöglichten das Mitwirken einer breiten Trägerschaft in ländlichen wie auch urbanen Räumen, so das Expertenkomitee, welches auch die identitätsstiftende und integrative Funktion des Musizierens würdigte.

BDO-Präsident Ernst Burgbacher zeigte sich hocherfreut, dass die Kultusministerkonferenz und die Staatsministerin für Kultur und Medien der Empfehlung des Expertenkomitees gefolgt sind: „Das Laien- und Amateurmusizieren prägt die Kultur in Deutschland in ganz besonderer Weise. Die Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes ist eine Anerkennung der wichtigen und großartigen Arbeit in den meist ehrenamtlich geführten Vereinen." Ernst Burgbacher dankte auch dem Deutschen Musikrat und den beteiligten Landesmusikräten für die Unterstützung bei der Antragstellung und -einreichung.

Gleichzeitig wurden die Posaunenchöre als eigene Form des Laien- und Amateurmusizierens in die nationale Liste aufgenommen. Hierzu gratuliert die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände ihrem Mitgliedsverband, dem evangelischen Posaunendienst in Deutschland, sehr herzlich.

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Deutschen UNESCO-Kommission (www.unesco.de) bzw. der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (www.orchesterverbaende.de).

*Auszug aus dem Antrag zur Aufnahme des instrumentalen Laien- und Amateurmusizierens in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes:*

Das instrumentale Laien- und Amateurmusizieren in Deutschland zeichnet sich durch eine Vielfalt und Breite aus, welche alle gesellschaftlichen Bereiche durchdringt und die kulturelle Identität Deutschlands prägt. Heute spielen rund neun Millionen Menschen in Deutschland in ihrer Freizeit ein Instrument. Die Bandbreite reicht dabei von A wie Akkordeon bis hin zu Z wie Zither, von Jazz-, Popular-, Kirchen- bis hin zur Volksmusik. Eine Vielzahl der Orchester hat ein hervorragendes musikalisches Niveau, das in Wettbewerben und Konzerten immer wieder unter Beweis gestellt wird. Die Vielfalt entwickelte sich aus der kleinstaatlichen Verfasstheit Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert. An den Fürsten- und Königshöfen musizierten zunächst die Herrscher selbst oder ihre Kammer- und Saaldiener - also Laien.

Die meisten Laienorchester sind heute in Vereinen organisiert und haben daher nicht nur bezogen auf Kunst- und Traditionspflege,

*Posaunenchor*

*Schalmeienorchester*

sondern auch unter gemeinschaftsbildenden wie auch jugendpflegerischen Aspekten einen anerkannt hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert. So sind z.B. Musikvereine nicht nur als Orte der Musikpflege zu verstehen, sondern auch als Institutionen kultureller Bildung sowie sozialer und kommunikativer Repräsentanz. Darüber hinaus bilden die Orchester einen Nährboden, auf dem Begabungen wachsen, Talente entdeckt sowie in vielen Fällen Voraussetzungen für den späteren Beruf eines Musikers erworben werden.

Die Laien- und Amateurmusik hält nicht nur an Überlieferungen fest, sondern entwickelt sich ständig weiter und setzt sich mit gesellschaftspolitischen Themen auseinander. Zusammen mit den vielen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern in Deutschland kann Musik etwa als interkulturelle Verbindung genutzt werden und durch gemeinsames Musizieren ein gemeinsames Verständnis füreinander geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Maila von Haussen
Öffentlichkeitsarbeit
Bundesvereinigung Deutscher
Orchesterverbände,
Cluser Straße 5,
78647 Trossingen,
Telefon: 07425 – 32 88 06 43,
E-Mail: vonhaussen@orchesterverbaende.de

*Mandolinen- und Gitarrenorchester*

*Stabführerkorps*

*Sinfonisches Blasorchester*

*Mundharmonikachor*

*Blasorchester*

*Tage der Chor- und Orchester-Musik 2017*

*Daniel Roth musiziert für die Festgäste beim Gala-Lunch*

## ÜBERWÄLTIGENDE RESONANZ BEI DEN TAGEN DER CHOR- UND ORCHESTERMUSIK 2017

Am Sonntag gingen die diesjährigen Tage der Chor- und Orchestermusik mit dem **Festakt zur Verleihung der Zelter- und der PRO MUSICA-Plaketten** zu Ende. Der **CVJM Posaunenchor Neureut (Karlsruhe)** sowie der Bach-Chor und der Gebhardschor aus Konstanz erhielten jeweils eine vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier unterzeichnete Urkunde und die Plakette für über einhundertjähriges musikalisches Wirken überreicht. Die Zeremonie nahm Staatssekretärin Petra Olschowski von der baden-württembergischen Landesregierung in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Politik und Verbänden vor. Mit dem Badischen Jugendchor, dem Badischen Zupforchester, dem Südwestpfälzer Kinderchor und dem Südbadischen Blechbläserensemble gestalteten vier Amateur-Spitzenensembles den Festakt musikalisch und begeisterten das Publikum im Bodenseeforum.

Ein Highlight war die **Nacht der Musik** am Samstag zuvor mit 40 Konzerten an zehn Spielstätten für die Konstanzer Bevölkerung. Schon bei der Eröffnung im Festsaal des Inselhotels mussten zahlreiche Zuhörer stehen, mehrere Spielstätten waren so voll, dass zeitweise niemand mehr eingelassen werden konnte. Die große Bandbreite der gebotenen Musik und das hohe Niveau, auf dem die Amateurensembles bei freiem Eintritt sangen und spielten, faszinierte die Besucherinnen und Besucher. Bei Teilnehmenden und Publikum herrschte fröhliche Stimmung. Diese drückte sich auch in den flotten Sprüchen wie „Hier spielt die Musik“ oder „Ich geb dir meine Stimme“ aus, die etliche Musikerinnen und Musiker stolz als Button an ihrer Kleidung zeigten und die vielerorts in der Stadt zu sehen waren.

Mit einer bewegenden **Uraufführung** des Bodensee-Komponisten Bernd Konrad durch die Südwestdeutsche Philharmonie und den Sinfonischen Chor Konstanz hatten die Tage der Chor- und Orchestermusik am Freitagabend begonnen. Das ausverkaufte **Auftaktkonzert** verband auch beim anschließenden „Daphnis et Chloé“ von Maurice Ravel Profis und Amateure unter der Leitung von Chefdirigent Ari Rasilainen.

Sehr gut besucht war auch das **Offene Singen und Musizieren** am Samstagmittag im Sparkassen-Innenhof. Der Einladung von KMD Christian Finke aus Berlin waren weit mehr Singbegeisterte gefolgt als erwartet – die 400 vorbereiteten Liederhefte waren rasch vergriffen. Guten Zuspruch gab es auch beim darauffolgenden **ökumeni-**

*Badisches Zupforchester unter Leitung von Christian Wernicke*

*La Harpa*

**schen Gottesdienst** im Münster. Zuvor hatte schon die hochkarätig besetzte **Podiumsdiskussion** zum Thema „Musik im Ringen mit Religion – Aufbruch der Kirchenmusik 1417–1517–2017" Gesprächsstoff für ein interessiertes Fachpublikum geboten.

Insgesamt haben die Veranstaltungen in Konstanz knapp 10.000 Besucherinnen und Besucher erreicht – das hat die Erwartung der Organisatoren von der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände (BDC), der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO) und der Konzilstadt Konstanz übertroffen. „Die Zusammenarbeit der Verbände und der Stadt war hervorragend und hat viel Spaß gemacht," resümiert BDC-Generalsekretär Niklas Dörr und freut sich: „Es ist gelungen, unsere vielfältige Musik und die Freude am Musizieren einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, und der Funke ist erkennbar übergesprungen."

Die nächsten Tage der Chor- und Orchestermusik finden vom **9. bis 11. März 2018 in Bad Homburg vor der Höhe** statt, dann wieder unter der organisatorischen Federführung der BDO.

*Quelle: www.orchesterverbaende.de*
*Maila von Hausen*

*Helferteam Barbara und Charlotte*

*Erste Probe in Konstanz*

*SSZO Konzert Luther Kirche*

*SSZO Programm*

*SSZO Pause in Freiburg*

*SSZO on Tour*

# Kleiner Verband macht große Schritte

## AUF DEM WEG ZUR KULTURELLEN INKLUSION MIT DEM BZVS

**Inklusion** ist in! Der Begriff begegnet uns in allen Lebensbereichen der Begriff noch wesentlich häufiger, als das Phänomen selbst. Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention geht es dabei „nicht mehr um die Integration von „Ausgegrenzten", sondern darum, von vornherein allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme an allen Aktivitäten möglich zu machen."[1] Dementsprechend hat sich das Bildungssystem bereits vor einiger Zeit auf den Weg gemacht, inklusiv zu werden und somit eine gemeinsame Unterrichtung von Schülern mit und ohne Behinderung zu ermöglichen. Der Aspekt Bildung ist ein sehr wichtiger, keinesfalls aber der einzige Baustein für eine inklusive Gesellschaft. So befasst sich die o. g. Konvention in Artikel 30 „Zur Teilnahme am kulturellen Leben" mit Barrierefreiheit im mehrdimensionalen Sinne: dem Zugang zu kulturellen Angeboten - Orten und Aktivitäten.[2]

„Im Mai 2016 leben im **Saarland** knapp 15.300 Menschen mit einer Schwerbehinderung sowie knapp 89.000 Menschen, die unter einer Beeinträchtigung leiden."[3] Es ist unbestritten, dass ein unbestimmter Anteil derer bereits am saarländischen Kulturleben teilnimmt und wiederum einige andere sich mehr kulturelle Teilhabe wünschen. „Saarland inklusive – Unser Land für ALLE" lautet der Aktionsplan der Landesregierung von 2012 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, der unter dem Punkt „Gesellschaftliche Partizipation" physiologische und kommunikative Zugangswege auch im kulturellen Bereich fordert.[4] Bei der Umsetzung setzt die Landesregierung auf die Beteiligung aller gesellschaftlicher Gruppen.[5] Die Sparte der Breitenkultur beispielsweise fasst sämtliche kulturelle Aktivitäten zusammen und richtet sich an breite Bevölkerungsschichten.[6] Hier sind die kulturellen Dachverbände, zu denen sich auch der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar (BZVS) zählt, einzuordnen.

*Zupforchester Louis-Braille-Schule-Lebach*

Der **BZVS** machte die ersten Schritte in Richtung Inklusion lange bevor diese in aller Munde war; ohne das Wissen um den Begriff und dessen Bedeutung, lediglich als aufgeschlossener und engagierter Kulturverband. In seiner Funktion als Dachverband der saarländischen Mandolinen- und Gitarrenmusik arbeitet er für und mit Vereinen und Ensembles. Die vier Landesauswahlorchester sowie die Lehrgänge und Workshops zur musikalischen Aus- und Weiterbildung insbesondere des Zupfernachwuchses bilden weitere Arbeitsschwerpunkte. Von jeher ist der Vorstand bemüht, seine Zielgruppe zu vergrößern und spricht im Zuge dessen Gruppen und Einzelpersonen an, um sie als Kursteilnehmer oder Orchesterspieler zu gewinnen. Gibt es individuelle Probleme, wird nach individuellen Lösungen gesucht. Nach diesem sehr allgemeinen und doch gut bewährten Prinzip wird auch schon seit Jahren mit dem Thema Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung umgegangen: Ein Musikinteressierter mit Handicap möchte an einem Kurs teilnehmen, im Landesorchester spielen oder aber einfach nur ein Konzert besuchen. Eventuelle Hindernisse werden besprochen und beseitigt, die kulturelle Teilhabe – Inklusion – ermöglicht!

Über dieses übergreifende Prinzip hinaus, wendet sich der BZVS aktiv an Zupfmusiker mit Behinderung. Seit 2009 besteht eine enge Kooperation mit der **Louis-Braille-Schule Lebach**, Staatliche Förderschule für Blinde und Sehbehinderte. Der Verband fungiert als Kooperationspartner im Rahmen des Förderprogramms „Kreative Praxis", das vom saarländischen Kultusministerium und der Landesakademie für musisch kulturelle Bildung zu gleichen Teilen gestemmt wird. Mehrere Vorstandsmitglieder, an erster Stelle der Ehrenpräsident Thomas Kronenberger, gehören zum Stammpublikum diverser Schulveranstaltung, wie Schulfest, Tag der offenen Tür etc. und zum Kreis der Ehrengäste bei musikalischen Darbietungen. Ein Höhepunkt der Zusammenarbeit erfolgte im Jahr 2013 bei einem überregionalen BZVS-Jugendkonzert, bei dem die Blindenschule Lebach nicht nur Mitwirkende, sondern sogar Mitgastgebende war. Das Saarländische Zupforchester unternahm 2015 einen Workshop mit den

Mandolinen- und Gitarrenspielern der Blindenschule und unterstützte das Ensemble bei der Neuanschaffung von Instrumenten. Der BZVS hat in der **Louis-Braille-Schule Lebach** Einzug gehalten. Doch auch umgekehrt werden Verbandsveranstaltungen, wie Konzerte und Lehrgänge zunehmend von den Louis-Braille-Nachwuchszupfern besucht. Diese Entwicklung gilt es, auch im Sinne der Behindertenrechtskonvention, weiter voran zu bringen. Dabei soll das Mitwirken von Menschen mit Handicap keinesfalls auf Sehbehinderung oder Blindheit begrenzt sein.

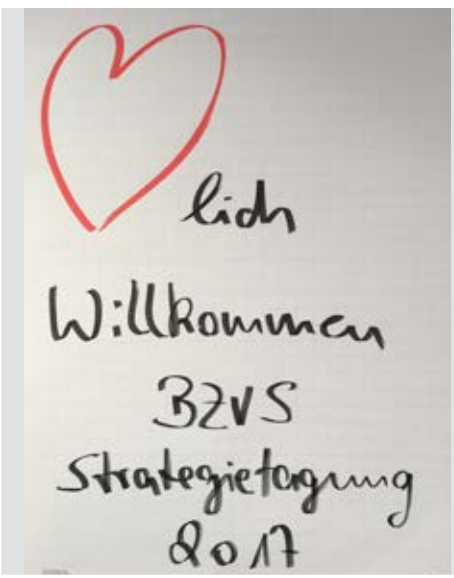
In seiner Aufgeschlossenheit, neue Herausforderungen anzunehmen, seinem Engagement, Probleme anzugehen und seiner Kreativität, Lösungen zu finden ist der BZVS bereit, diesen Weg weiter zu gehen. Gemeinsam mit diversen **Wegbegleitern** der saarländischen Kulturlandschaft, mit deren nicht minder ausgeprägtem Potential an Engagement und Kreativität, könnte eine Art „Kulturbündnis Inklusion" die Gestaltungsfreiräume nutzen, die der Aktionsplan der Landesregierung bietet. Lassen Sie uns den nächsten Schritt gemeinsam machen - auf dem Weg zur kulturellen Inklusion.

*Von Isabell Spindler*

*[1]https://www.behindertenrechtskonvention.info/inklusion-3693/ gesehen am 20.01.17, um 14:07 Uhr*
*[2]Vgl. Ebd.*
*[3]http://www.saarland.de/inklusion.htm, ges. am 20.01.17 um 18:36 Uhr*
*[4]http://www.saarland.de/dokumente/thema_soziales/Aktionsplan_Web.pdf, ges. am 22.01.17 um 20:12 Uhr*
*[5]Vgl. http://www.saarland.de/73526.htm, ges. am 20.01.17 um 16:43 Uhr*
*[6]Vgl. http://www.saarland.de/2624.htm, ges. am 20.01.17 um 19:03 Uhr*

# Strategietagung des BZVS

## IMPRESSIONEN



*Gesamtvorstand des BZVS e.V.*

# Präsidentenwechsel des BZVS

## INTERVIEW MIT DEM NEUEN EHRENPRÄSIDENTEN DES BZVS E.V. THOMAS KRONENBERGER

*Gianna De Fazio,Thomas Kronenberger und Dr. Marcel Wirtz*

**Was hat dich dazu bewogen, die Leitung des Verbandes abzugeben?**

Nach über 35 Jahren im Vorstand und davon über 17 Jahren als Präsident (die längste Amtszeit aller Präsidenten bisher), habe ich das getan, was ich am Tage meiner ersten Wahl zum Präsidenten angekündigt hatte: Generationenwechsel, wenn alle meine Vorstellungen von neuen Projekten abgearbeitet sind und ich einen Vorstand habe, der bereit ist, eigene Ideen auf der Basis meiner Arbeit anzugehen und umzusetzen. Das ist nun beides der Fall.

**Du hast den wohl größten Landesvorstand eines Musikverbandes im Saarland und auf alle Fälle den größten Landesverband im Bund Deutscher Zupfmusiker. Wie kommt das?**

Zu Beginn meiner Amtszeit war es noch schwer, die sehr verdienten, älteren Vorstandmitglieder davon zu überzeugen, auch jüngere Menschen in den Vorstand wählen zu lassen. Da kamen schnell die typischen Sprüche dieser Zeit hoch, wie: „…. was wollen die Jungen hier, die haben doch noch nichts geleistet und von nichts eine Ahnung!“ Ich erwiderte immer wieder, dass gerade die jungen Musiker ins Ehrenamt gebracht werden müssen, wenn unser Traditionsverband in Zukunft bestehen soll. Heute habe ich 19 Vorstände an Bord, die alle durch mich in ihr Ehrenamt kamen. Das macht mich glücklich und stolz.

**Welche größeren Projekte hast du im BZVS realisiert?**

Als erstes habe ich mich als aktiver Spieler dem Saarländischen Zupforchester (SZO) gewidmet. Ich wollte die tiefen Gräben zwischen den BZVS Mitgliedsvereinen und dem Landesvorstand auf der eine Seite und den SZO Spielern auf der anderen Seite beseitigen. Viel Kraft und Überzeugungsarbeit waren notwendig, nicht jeder war von der Idee begeistert und ich wurde sogar bekämpft. Für mich war es aber der einzige Weg, das SZO als Verbandsorchester zurück in den BZVS zu führen. Eine Regel brachte schließlich den Erfolg: Jeder, der im SZO musizieren will, muss in seinem Heimatverein vor Ort aktiv bleiben. Hat er keine Zeit mehr für seinen Ortsverein, muss er das SZO auch verlassen! So wurde den Vereinen an der Basis der Zupfmusik die Ängste genommen, dem SZO gute Spieler vermittelt, ohne selbst genau diese Spieler aus Zeitgründen zu verlieren. Diese Regel hat bis heute seine Gültigkeit und wird auch für die nachfolgend gegründeten Jugend- und Seniorenlandesorchester angewandt. Ich selbst habe 32 Jahre im SZO Gitarre bzw. Konzertbassgitarre gespielt und musiziere schon über 40 Jahre in meinem Heimatverein, dem Gitarrenchor Bous e. V.

**Warum sind die Kurse und Seminare des BZVS mit über 130**

*Saarländisches Zupforchester 2003*

**Teilnehmer jedes Jahr so gut gebucht?**

Durch die neue Konzeption der Kurse und Seminare im BZVS, die Stefan Jenzer und ich vor über 25 Jahren eingeführt hatten, kamen immer mehr Kursteilnehmer. Schnell durften wir aus einem Grundlehrgang zwei machen, die von über 80 Kindern und Jugendlichen besucht wurden. Auch der Fortgeschrittenen-Kurs – später Aufbaulehrgang und heutiges Internationales Ottweiler Gitarren- und Mandolinen Seminar (OGMS) – ist seit Jahren ausgebucht. Nun hatten wir sehr viele Nachwuchsspieler, deren Qualität immer besser wurden. Da war es nur folgerichtig, ein Auswahlorchester ins Leben zu rufen. Auf dem Höhepunkt im Jahr 2015 waren dort 60 Jugendliche aktiv, was die Gründung mehr als rechtsfertigte.

**Der BZVS hat fünf Landesorchester in seiner Obhut. Wie finanzieren sich diese Auswahlorchester?**

Zuerst gründete ich das Saarländische Jugendzupforchester (SJZO) 2000 und fünf Jahre später das Saarländische Jugendgitarrenorchester (SJGO). Damit trugen wir dem riesigen Interesse der Kinder und Jugendlichen Rechnung, die in Deutschland die Gitarre als beliebtestes Instrument kürten. Der BZVS gibt mehr als die Hälfte seiner gesamten finanziellen Mittel, die ausschließlich von der Saarland Sporttoto GmbH kommen (vielen Dank), für die Weiterbildung der Vereinsspieler und seine Landesorchester aus. Nur so tragen wir unsere Musik in die nächsten Generationen. An dieser Stelle betone ich auch noch einmal, dass alle Spieler der Landesorchester hohe Eigenleistungen für Probewochenenden und Konzertreisen erbringen müssen. Ebenso erhalten wir immer wieder Finanzspritzen aus den Ministerien und der Wirtschaft für unsere Projekte.

**Im Saarland wurde das erste Landesseniorenorchester in Deutschland von dir gegründet. Wie kam es dazu?**

Unser Gründungsvorstandsmitglied Josef Schuh hat mit mir das BZVS Landesmusikfest „Tag der Jungen Alten" im Jahr 2000 ins Leben gerufen und jährlich immer wieder im Alleingang auf die Beine gestellt. Er war es auch, der mich bei der Gründung unseres Saarländischen Seniorenzupforchesters (SSZO) unterstützt und finanzielle Hilfen organisiert hat. So konnte sich das SSZO 2009 zum ersten Mal seinem Publikum präsentieren. Über 30 Musiker ab 60 Jahren haben viel Spaß und erarbeiten unter der Leitung von Brigitte Schwarz die Literatur, die sie gerne spielen. Es freut mich sehr, dass sich der Erfolg und die Qualität in Deutschland rumgesprochen hat, sodass die Senioren gerngesehene Gäste bei großen Musikprojekten sind. Ein toller Klangkörper, der mir sehr am Herzen liegt, da wir immer ältere, gute Musiker im Verband haben, die sich solch ein Orchester durch ihre mehrjährigen Aktivitäten in ihren Ortsvereinen einfach verdient haben.

*Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2003*

*BZVS-60 Jahre*

**Was sind weitere Themen, die du als BZVS Präsident angestoßen hast?**

Angestoßen ist das richtige Wort. Die Ideen kamen zwar von mir, aber alleine hätte ich nichts auf die Beine stellen können. Daher war und bin ich zu jeder Zeit froh über jeden einzelnen meiner Vorstandskollegen, der meine Ideen mit ins Leben gehoben hat.

Wichtig war und ist mir die Zusammenarbeit mit den **saarländischen Musikschulen**. Einige konnte ich als BZVS Mitglieder gewinnen, so dass unsere Vereine vor Ort qualifizierte Instrumentallehrer für ihren Nachwuchs erhalten und die Musikschulen einen guten, lohnenden Kontakt zu unseren Gitarrenensembles und Zupforchestern aufbauen. Die beiderseitige Mitwirkung bei Konzerten und Festivals ergibt eine

*SR Aktueller Bericht*
*Julia Lehman mit Thomas Kronenberger*

sehr gute Öffentlichkeitsarbeit für beide Seiten.

Ebenso bin ich seit Jahren ein Fan unseres **Zupforchesters der Blindenschule in Lebach**. Isabell Spindler (geb. Himbert), die schon als Kind selbst in unseren Grundlehrgängen die ersten Musikerschritte unternahm, leitet dieses Kinderorchester nicht nur, sie lebt dieses regelrecht. Highlight war hier das selbstgeschriebene Musical, das die Kinder der Louis-Braille-Schule im Saarländischen Rundfunk aufgeführt haben.

Leo Clambour, einer meiner Vorgänger als BZVS Präsident, der 2017 seinen 100. Geburtstag feiern würde, hat gerade für das SZO die Türen zum **Saarländischen Rundfunk** für Aufnahmen, CD Produktionen und Radio- und Fernsehsendungen weit geöffnet. Diese Tradition weiter zu leben und auszubauen, ist mir wichtig. Wir durften zahlreiche Sendungen und Produktionen auf SR 3 der Europawelle und auf SR 2 Kulturradio gestalten und sind bis heute im besten Kontakt.

Die in 2005 begonnene Kooperation mit der **Hochschule für Musik Saar (HfM)** mit dem damaligen Rektor Prof. Thomas Krämer ist bis heute einmalig in Deutschland. Der BZVS hat lange Zeit darum gekämpft, einen weiteren Lehrbeauftragten für Gitarre und endlich einen Lehrbeauftragten für Mandoline zu berufen. Heute bin ich sehr froh, dass wir sogar eine zweite Gitarrenprofessur erhielten und Stefan Jenzer, der wie ich selbst im BZVS „groß geworden ist", diese mehr als erfolgreich ausfüllt. Die Nachfrage für Studienplätze ist bei Mandolinisten ebenso wie bei Gitarristen sehr hoch, was den großen Erfolg der Kooperation zeigt. Ich freue mich, dass die HfM auch ein Gitarren- und Zupforchester für die Studenten anbietet.

**Was wünschst du dir für den BZVS unter neuer Leitung?**

Ich wünsche meinem Nachfolger, Dr. Marcel Wirtz, dass er seine Ideen zusammen mit allen Landesvorständen auf den Weg bringt und unsere Traditionsmusik in die nächste Generation trägt. Ich freue mich, wenn die von mir angestoßenen Projekte und Themen erfolgreich weitergeführt werden. Und ich wünsche mir, dass Marcel und sein Team für ihre Arbeit und Projekte beurteilt werden. Jede Zeit hat ihre Themen und Menschen die vorangehen. Meine Zeit ist nun vorbei und **„Jeder Vergleich ist des Glückes Tod!"**.

Deshalb wünsche ich VIEL ERFOLG und ganz viel persönliches Glück mit seinen eigenen Themen im Sinne des BZVS. Ich bin stolz auf die Nachwuchskräfte im Fachverband für Gitarren- und Mandolinenmusik im Saarland. Ich bin stolz auf unsere Landesorchester mit ihrer hohen musikalischen und technischen Qualität. Ich bin stolz auf unsere Mitgliedsvereine mit ihren aktiven Vorständen und Musikern, für die wir unsere Arbeit auf Landesebene leisten. Ich bin stolz auf die vielen Jugendlichen, die über den BZVS den Weg in ihr eigenes Ehrenamt gefunden haben.

**Was machst du nun mit deiner ganzen Zeit?**

Sehr witzig! Ich habe ja noch ein halbes Dutzend Funktionen in Ehrenämtern, die ich im Sinne und auch für den BZVS weiter ausführe. Und „nebenbei" bin ich seit 2009 selbstständig als Unternehmensberater und Managementcoach in meiner Firma „Erfolg ist planbar" tätig.

*Einladung bei Bundespräsident Joachim Gauck mit Brigitte Schwarz*

Frei nach dem Motto: „Langeweile ist ein Verbrechen an der eigenen Person!“

**Vielen Dank für 35 Jahre Vorstandsarbeit im BZVS und viel Erfolg für die Umsetzung deiner weiterhin vielen Ideen für unsere Musik, Thomas.**

**Dankeschön. Ich wünsche Marcel und seinem Team viel Spaß an der BZVS Arbeit und viel Erfolg mit der Umsetzung von Ideen.**

## INTERVIEW MIT DEM NEUEN PRÄSIDENTEN DES BZVS E.V. DR. MARCEL WIRTZ

**Eine Ära geht zu Ende – nach 17 Jahren als Präsident des BZVS gibt Thomas Kronenberger die Führung des Verbandes ab. Wie geht man als Nachfolger mit einem solchen Erbe um?**

Thomas Kronenberger hat als Präsident seine Visionen und Ideen in Projekte umgesetzt, wodurch die saarländische Zupfmusik zu dem wurde, was sie heute ist. Der BZVS ist einer der aktivsten Landesverbände in ganz Deutschland. Wenn man dieses „Erbe“ betrachtet, muss man zuerst einmal den Hut ziehen. Es ist einzigartig, mit wie viel Hingabe, Motivation und Ausdauer Thomas Kronenberger die Vielzahl seiner Ideen in die Wirklichkeit umsetzen konnte. Ich bin froh und sehr dankbar, den BZVS als diesen aktiven, lebendigen Verband, der er heute ist, als neuer Präsident führen zu dürfen. Diese Ausgangsbasis erlaubt mir, vorhandene Projekte weiter auszubauen und meine eigenen Ideen und Visionen, die ich für den BZVS habe, umzusetzen.

**Was sind die Herausforderungen für Sie als neuer Präsident?**

Die erste große Herausforderung wird es sein, das neue Vorstandsteam aufzubauen. Es gab durch die Neuwahl zwar wenig personelle Veränderungen, allerdings haben die Vorstandsmitglieder nun neue Verantwortlichkeiten, in die sich jeder zuerst eingewöhnen muss. Mit dem neuen Vorstandsteam sollen dann alle bisherigen Projekte so weitergeführt werden können, wie sie von Thomas initiiert wurden. Aufgrund der Vielzahl der Projekte ist dies mein erstes Ziel.

*Dr. Marcel Wirtz und Thomas Kronenberger*

Ich persönlich muss mich darüber hinaus in das Tagesgeschäft des BZVS und die Redaktionsführung der „BZVS News“ einarbeiten.

Eine große Herausforderung für die nächsten Jahre besteht dann in der Stärkung der Nachwuchsarbeit in den Vereinen vor Ort. In den letzten Jahren verzeichneten wir zwar gleichbleibende Besucherzahlen unserer Sommerkurse, allerdings reduzierte sich die Zahl der Vereine, die Jugendliche zu den Seminaren anmeldeten. Diesen Trend müssen wir gemeinsam analysieren, die Ursache verstehen und entsprechend entgegensteuern.

**Welche Projekte möchten Sie initiieren?**

Ein Projekt, welches mir besonders am Herzen liegt, beinhaltet genau die zuvor beschriebene Problematik. Wir werden einen Workshop organisieren, in welchem wir die Vorstände unserer Mitgliedsvereine, den BZVS-Vorstand und professionelle Musiker an einen Tisch bringen, um die Problematik der Jugendarbeit vor Ort komplett zu verstehen und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln. Ich habe große Hoffnung, dass durch diese Kombination der verschiedenen Interessensgruppen die Problematik der Jugendarbeit vor Ort verstanden wird und dadurch neue Impulse gegeben werden können.

**Was wünschen Sie sich für Ihren Start als Präsident des BZVS?**

Ich wünsche mir, dass die Zusammenarbeit mit meinem Vorstand trotz der neuen Aufgabenverteilung weiterhin so erfolgreich und effektiv bleibt und wir die Herausforderungen, die die neuen Positionen mit sich bringen, meistern. Außerdem freue ich mich auf eine tolle Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort, dass wir gemeinsam die Zupfmusikszene aus dem Saarland durch viele neue Projekte noch weiter voranbringen.

# Rechtsseminar des BZVS

## VON DER SATZUNG BIS HIN ZU FACEBOOK

*Rechtsseminar des BZVS*

Aufwandsentschädigungen und Geschenke für Vereinsmitglieder? Bilder nehmen und für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins verwenden – ist das überhaupt erlaubt?

Habe Sie sich diese Fragen schon mal gestellt und einfach nach Ihrem Bauchgefühl in der täglichen Vereinsarbeit gehandelt? Ja? Dann haben Sie hoffentlich richtig entschieden.

Diese Themen und noch viele weitere rechtliche Fallstricke wurden auf dem Rechtsseminar des BZVS am 08.04.2017 von den Dozenten RA Patrick Nessler und RAin Kathrin Berger behandelt.

Zu Beginn des Seminars wurde durch Patrick Nessler das Vereinsrecht erläutert. Der Anwalt, der sich auf dieses Themengebiet spezialisiert hat und deutschlandweit Vereine in Rechtsfragen vertritt, begann seinen Part mit den rechtlichen Fragestellungen, was zu beachten ist, wenn ein Verein wirtschaftlich tätig wird. Oft veranstalten Zupfmusik-Vereine außerhalb ihrer ideellen Tätigkeit Feiern oder Feste (z.B. Alt-Weiber-Faschingspartys, Tanz in den Mai, ...) um ihren eigentlichen Satzungszweck zu finanzieren. Dies ist auch rechtlich möglich, allerdings gibt es verschiedene Punkte zu beachten, die Patrick Nessler den Teilnehmern aufzeigte.

Neben allgemeinen Parts zur Mitgliederversammlung, den Vorstandsämtern und wie man sie wieder loswird, wann ein Mitglied fristlos kündigen kann oder wie das so mit Geschenken an Mitglieder und Vorstandsämter ist.

Viele dieser Themen wurden stark mit den Teilnehmern diskutiert und auch jeder konnte seine Fälle aus dem Verein besprechen, um auch eine Antwort auf die Fragen im konkreten Fall zu erhalten.

Im zweiten Teil des Seminars referierte Rechtsanwältin Kathrin Berger über das Medien- und Urheberrecht. In Ihrem Vortrag ging sie insbesondere auf die Medienpräsenz von Vereinen im Internet ein, insbesondere auf eigene Websites und die Öffentlichkeitsarbeit in den „Social medias" wie Facebook, Twitter und Co. Was so alles in dem Impressum einer Website stehen sollte wurde erläutert und welche Rubriken unnötige Themenbereiche auf einer Website darstellen. Darüber hinaus wurde der Aspekt diskutiert, dass Videos und Tonaufnahmen auf Websites von Orchestern veröffentlicht werden. Aber wie sieht es rechtlich aus, wenn ich nur einen YouTube Link auf der Seite habe? Oder was darf ich bei meinem

*Patrick Nessler referiert über das Vereinsrecht*

*Kathrin Berger klärt über das Medienrecht auf*

YouTube Kanal hoch laden? Fragen über Fragen wurde an die Rechtsexpertin gestellt, die diese sehr gerne beantwortete und auch Einzelfälle mit den Seminarteilnehmern genau diskutierte. Der größte Teil wurde dem Urheberrecht gewidmet, das Recht am eigenen Bild und Ton auf Lichtbildererzeugnissen. Was muss ich beachten, wenn ich auf Veranstaltungen Bilder mache oder Porträts? Darf ich die einfach so für meinen Verein verwenden? Die Teilnehmer haben große Augen gemacht, als sie erfahren haben, was dabei alles im Detail zu beachten ist und wie vorsichtig man dabei sein muss.

Das Kopieren von fremden Bildern, Noten, Musik oder Filmen ist meistens illegal. Aber wann vervielfältigt man fremde Inhalte und wann nicht? Wenn ich auf Facebook einen fremden Inhalt teile, habe ich ihn dann vervielfältigt und mich vielleicht strafbar gemacht? Solche Fragen, an die man vielleicht nie gedacht hat, weil „es macht ja jeder, da wird es schon passen", wurden rechtlich erläutert und diskutiert.

Die Teilnehmer haben die Chance auch wahrgenommen, die Experten auf konkrete Fälle anzusprechen, die diese Themen gerne aufgeschlüsselt haben und den teilnehmenden Vereinen einen kompetenten Rat gegeben haben.

Interesse geweckt? Das Seminar wird Anfang nächsten Jahrs wieder stattfinden, genauere Informationen erhalten Sie in der nächsten BZVS News.

# Weiterbildungsangebote zum ehrenamtlichen Engagement

Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen widmet sich 2017 mit mehreren Angeboten dem ehrenamtlichen Engagement in der Musik. Die neue Weiterbildung zu „VerbandspilotInnen" informiert Vorstände und MitarbeiterInnen von Amateurmusikverbänden auf Kreis-, Landes- und Bundesebene über aktuelle Fragen des Verbandsmanagements. *„Wir bieten Verbänden und Vereinen eine bundesweite Austauschplattform und machen sie zukunftsfest,"* erläutert Susanne Dengel von der Bundesakademie Trossingen. Konkrete Unterstützung bei alltäglichen Vereinsaufgaben für Vorstände von Musikvereinen und Chören bietet die Weiterbildung zu „VereinspilotInnen". Im letzten Jahr haben mehr als 50 Ehrenamtliche aus dem ganzen Bundesgebiet an dem Programm teilgenommen. Kooperationspartner ist die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO), ihr Geschäftsführer Lorenz Overbeck ergänzt: *„Die Weiterbildungen zu VereinspilotInnen und VerbandspilotInnen tragen wesentlich zur Entlastung von Ehrenamtlichen bei."* Termine: „VerbandspilotInnen": 7.-9. Juli 2017, „VereinspilotInnen": 23.-26. Oktober 2017. Weitere Informationen unter *www.bundesakademie-trossingen.de.*

**Rückblick: VereinspilotInnen 2016**

Die erstmals veranstaltete viertägige Weiterbildung zu „VereinspilotInnen" fand vom 28. November bis 1. Dezember 2016 an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen statt. *„Die Nachfrage nach dem Angebot war enorm"*, so Projektleiterin Susanne Dengel, *„uns erreichten knapp 200 Anmeldungen aus dem ganzen Bundesgebiet – 50 Ehrenamtlichen konnten wir die Teilnahme ermöglichen"*. Die Weiterbildung bot einen Überblick über alle zentralen Fragen des modernen Vereinsmanagements – vom Vereinsrecht über das Projektmanagement und die Beantragung von Fördermitteln bis zur Nachwuchsgewinnung. Die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO) war Partner und Initiator des Modellprojekts. Ihr Geschäftsführer Lorenz Overbeck erläutert aus seiner Berufspraxis: *„Durch den Kontakt zu unserer Basis wissen wir von den großen Belastungen für das Ehrenamt und der wachsenden Herausforderung, zukünftig Nachwuchs für ehrenamtliche Führungspositionen zu finden. Die Weiterbildung für VereinspilotInnen setzte sich genau mit dieser Problematik auseinander und hilft, diesem Trend frühzeitig zu begegnen*

*Was bedeutet ehrenamtliches Engagement für Sie – Rückmeldungen der VereinspilotInnen 2016*

*und ihm nachhaltig etwas entgegenzusetzen"*. Als DozentInnen konnten zahlreiche Experten aus der Praxis gewonnen werden. So übernahm etwa Dr. Kai Fischer, Autor des Buches „Warum Menschen spenden", das Thema Fundraising. Das Handwerkzeug der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermittelte Edith Meissner, die seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen in der Unternehmenskommunikation der Daimler AG tätig ist. Zur Vertiefung der Inhalte erhielten die TeilnehmerInnen weitere Arbeitsmaterialien und eigens konzipierte Lernvideos. Weitere Informationen unter *www.bundesakademie-trossingen.de*.

# „Fit fürs Ehrenamt, Fit fürs eigene Leben“

## BERICHT OSTERSEMINAR

*Teilnehmer mit Kursleiter Thomas Kronenberger*

Im bis 2017 jährlich stattfindenden, vom BMBF finanzierten Osterseminar, hatten ich und acht andere Jugendliche die Möglichkeit zusammen mit Thomas Kronenberger mehr über Ehrenämter, das Erreichen unserer Ziele und uns selbst zu Erfahren.

In den insgesamt fünf Seminartagen unter dem Motto „Fit fürs Ehrenamt-Fit fürs eigene Leben“ sind wir als Gruppe zusammengewachsen und haben fast nebenbei Vieles gelernt, das wir zuvor noch nie in der Schule besprochen haben. Anders als im Unterricht, in dem oft nur Rückmeldung über den Inhalt gegeben wird, haben wir Tipps und Tricks zum Thema Selbstpräsentation, Zeitmanagement und freies Vortragen bekommen. Da unsere kleine Truppe die Zeit an der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung verbracht hat, wurden uns spielerisch mit Musik die verschiedenen Führungsformen und Teamarbeit beigebracht. Abgesehen von etlichen hilfreichen Themen wie Computer- und Kniggekursen, das selbst Verfassen von Zeitungsberichten und Präsentationen, kam auch der Spaß nicht zu kurz. Bei gutem Essen, Kartenspielen im Bistro, Gruppenaufgaben und noch mehr Essen sind wir als Gruppe erst richtig zusammengewachsen. Mit der Hilfe von Herrn Kronenberger sind wir ein Team geworden. Er hat uns ermutigt anders zu sein, wir selbst zu sein, uns neue Perspektiven eröffnet und uns motiviert, uns selbst weiterzubilden.

Im Nachhinein bin ich froh eine meiner wertvollen Ferienwochen „geopfert“ zu haben, denn ich habe nicht nur Neues für mich persönlich mitgenommen, sondern durfte auch noch wundervolle Leute kennen lernen. Abschließend kann ich jedem nur wärmstens empfehlen seinen Horizont zu erweitern und sich zu trauen selbst an solch einem Seminar teilzunehmen. Denn das Einzige, was ihr bereuen könnt, ist die Chance, die ihr verpasst habt.

*Sascha Patricia Schmitt*


**Werden Sie Mitglied im BDZ e.V.!**

Als Mitglied werden Sie von Ihrem jeweiligen Landesverband betreut und kommen in den Genuss unserer Angebote, wie z.B. vergünstigte Kurse oder Festivals bundesweit, GEMA-Rahmenvertrag, Versicherungen und die Lieferung unseres Verbandsmagazins Auftakt! gemäß Verteilerschlüssel für Vereine oder als Einzelmitglied ein Exemplar.

Die Anmeldeformulare können Sie auf www.bdz-online.de (Rubrik Downloads) herunterladen. Drucken Sie das für Sie passende Formular aus und schicken es ausgefüllt an folgende Adresse:

**BDZ Bundesgeschäftsstelle**
**Evelyn Rath**
**Storchenstrasse 30-32**
**D-66424 Homburg**
**Tel: +49 6131-3272110**
**Fax: +49 6131-3272119**
**geschaeftsstelle@bdz-online.de**

Wir freuen uns auf Sie und den Austausch mit Ihnen.

*Frau Weingard Stehempfang Galaessen*

*Es kann los gehen*

*Vorstellungsrunde*

*Gruppenarbeit*

*Gruppenarbeit und Günter ist immer mit dabei*

*Gruppenarbeit*

*Pausenspiele „Toaster"*

*Das fliegende Ei*

# Saarländisches Jugendzupforchester

## FESTKONZERT IM BLIESTALDOM

*Saarländisches Jugendzupforchester*

Am Sonntag den 09.04.17 erlebten die Besucher des Bliestaldoms zu Bliesen ein ganz besonderes Highlight. Die 35 jungen Musikerinnen und Musiker des Saarländischen Jugendzupforchesters begeisterten ihre Zuhörer mit einem außergewöhnlichen Klangerlebnis. Das von Thomas Kronenberger gegründete und unter der Leitung von Professor Stefan Jenzer stehende Auswahlorchester brachte gekonnt und sehr professionell Werke von jungen Komponisten unserer Zeit zu Gehör. Das schwungvolle „Music for Play" von Claudio Mandonico eröffnete den Reigen von einmaligen Interpretationen der jungen Künstler. Sie verstanden es, ihr Publikum zu verzaubern, sodass man viele mitwippende Füße, Beine und Köpfe sehen konnte. Die „Zaubermandoline" erzählt die Geschichte von zwei Kindern, die in die Bergwelt hinabsteigen. Passend zur saarländischen Bergbautradition kam dieses abwechslungsreiche Stück besonders gut an. Auch junge Preisträger des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert" präsentierten ihre Werke. Charlotte Kaiser und Jolina Beuren, beide mit einem ersten Preis auf der Mandoline ausgezeichnet, spielten je ein Solo Stück voller Hingabe und Gefühl. Das Gitarrenquartett brachte den Tango mit gekonnt wohlklingenden Passagen, sodass das Publikum sich für kurze Zeit nach Südamerika versetzt fühlen durfte. Zum Abschluss erklang mit „Ceilidh" ein Irisches Engagement, das an Tempo und Effekten nichts zu wünschen übrigließ. Alles in allem ein sehr gelungenes Konzert, auf das der Gründungsvorstand des Bundes für Zupf- und Volksmusik, Josef Schuh genauso stolz sein konnte, wie der anwesende Präsident des Verbandes Dr. Marcel Wirtz. Zufriedene Gäste verließen den Dom nach knappen 90 Minuten sichtlich berührt von und begeistert durch die Musik der jungen Orchestermusiker.

# Saarländisches Zupforchester

## PROBENWOCHENENDE DES SZO MIT GASTDIRIGENTEN

Vom 10.-12. Februar fand in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler e.V. eine Intensivprobe des Saarländischen Zupforchesters statt, bei der dem Orchester eine besondere Ehre gleich doppelt zuteil wurde. Zwei Werke, die eigens dem SZO gewidmet sind, wurden von ihren Komponisten selbst dirigiert und mit dem Orchester detailliert erarbeitet.

Der ehemalige Dirigent des SZO, Helmut Fackler, schrieb im vergangenen Jahr ein Konzert für Zupforchester und Saxophon, welches im Juni beim Saarländischen Rundfunk eingespielt wird. Mit großer Begeisterung ist Helmut Fackler der Einladung nach Ottweiler gefolgt, wo seine Komposition den letzten Feinschliff vor der Aufnahme bekommen sollte.

Die unmittelbare Arbeit mit dem Komponisten eröffnete den Spielerinnen und Spielern neue Blickwinkel auf das Werk, welches Elemente verschiedener Musikepochen miteinander verknüpft. So reist laut Vorstellung des Komponisten im zweiten Satz des Konzertes der Jazzmusiker Charlie Parker durch die Zeit. Fast 300 Jahre zurück trifft er auf Arcangelo Corelli, der gerade mit seinem Orchester in einer Kathedrale probt.

Inspiriert von den barocken Klängen nimmt Charlie Parker sein Saxophon und beginnt dazu zu improvisieren.

In dieser Intensivprobe hatte auch Orchestermitglied Andreas Lorson die Gelegenheit, den Dirigentenstab zu übernehmen und seine kompositorischen Ideen dem Orchester zu vermitteln. Mit seinen jungen Jahren hat sich der Musikstudent bereits einen Ruf durch seine produktive Kompositionstätigkeit erworben. Er widmete dem SZO die „Fantasie Nr. 2", welche in diesem Jahr uraufgeführt wird.

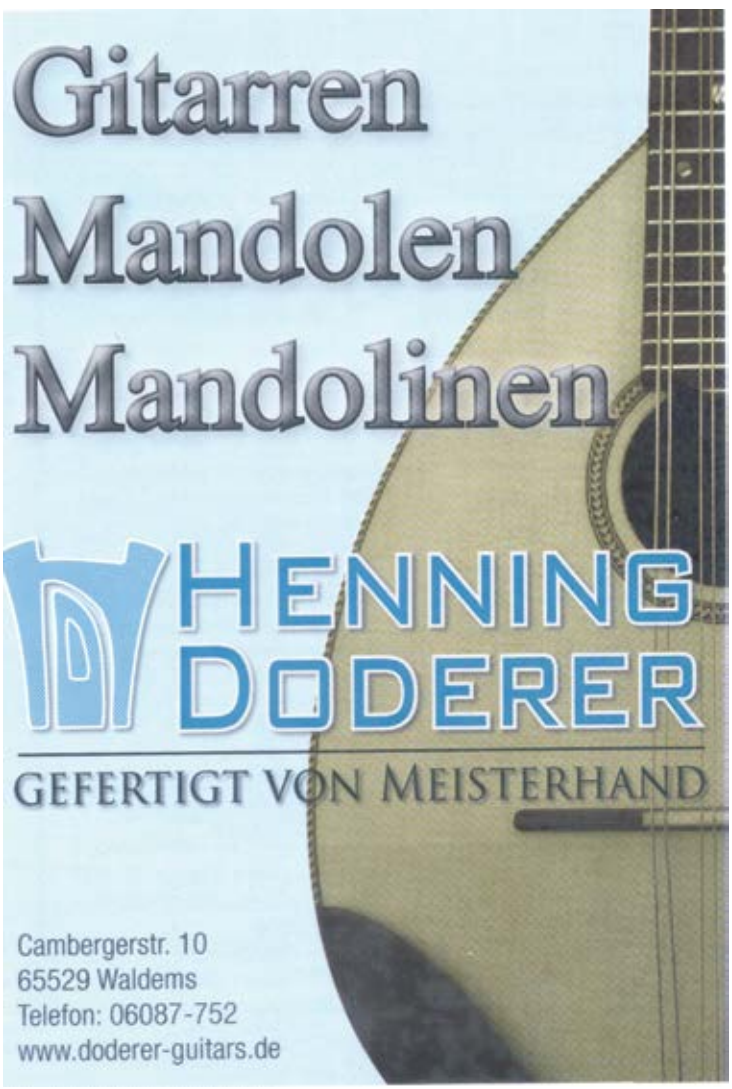
*Nicole Forse*

*Probe mit Andreas Lorson*

## Der BZVS im Internet

Besuchen Sie unsere Website und informieren Sie sich über die vielen Angebote des Fachverbandes für Gitarren- und Mandolinenmusik im Saarland. Hier finden Sie auch die Konzerttermine der Vereine in Ihrer Nähe.

www.bzvs.de



# Rechtsfragen

VON RECHTSANWALT PATRICK R. NESSLER, ST. INGBERT

## Wann ist ein Übungsleiter kein Beschäftigter des Vereins?

**Oder: Die selbständige Tätigkeit!**

Grundsätzlich muss ein Verein für Beschäftigte Sozialversicherungsbeiträge abführen. Nach § 7 Abs. 1 Sozialgesetzbuch (SGB) IV ist eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gegeben bei nichtselbständiger Arbeit, insbesondere in einem Arbeitsverhältnis. Anhaltspunkte für eine Beschäftigung sind eine Tätigkeit nach Weisungen und eine Eingliederung in die Arbeitsorganisation des Weisungsgebers.

Bei Übungsleitern und Trainern kommt es immer wieder im Rahmen von Betriebsprüfungen durch die Sozialversicherungsträger zu der Streitfrage, ob der jeweilige Übungsleiter bzw. Trainer selbständig tätig oder Beschäftigter des Vereins ist. In Zweifelsfällen entscheiden die Sozialversicherungsträger in der Regel zu Gunsten des Übungsleiters bzw. Trainers, das heißt zu Lasten des Vereins. Das gilt umso mehr, wenn der Verein eigentlich die Organisation der Trainingsstätte, der Teilnehmer und der Bewerbung übernommen hat.

In einer aktuellen Entscheidung des Landessozialgerichts (LSG) Bremen-Niedersachsen (Urt. v. 01.02.2017, Az. L 2 R 139/16) stellt das LSG unter Hinweis auf die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts (BSG, Urt. v. 12.02.2004, Az. B 12 KR 26/02 R) klar, dass es im Hinblick auf die rechtliche Einordnung von Lehrtätigkeiten eines Übungsleiters bzw. Trainers keinen Unterschied zur Tätigkeit eines Lehrers sieht. Deshalb könne die Tätigkeit nicht allein deshalb als abhängige Beschäftigung angesehen werden, weil der Bildungsträger den äußeren Ablauf der Lehrtätigkeit bestimmt. Der Lehrbetrieb könne regelmäßig nur dann sinnvoll von statten gehen, wenn die vielfältigen Lehrveranstaltungen in einem Gesamtplan räumlich und zeitlich aufeinander abgestimmt werden. Allein aus einer in diesem Sinne geminderten „Autonomie" der Dozenten oder allein aus der Tatsache, dass Dozenten sich bei der Gestaltung ihres Unterrichts an Prüfungserfordernissen ausrichten müssen, dürfe nicht auf ihre Weisungsgebundenheit geschlossen werden.

Weisungsfrei sind nach Auffassung des LSG vielmehr auch solche Tätigkeiten, bei denen einem Beschäftigten zwar die Ziele seiner Tätigkeit vorgegeben sein können, jedoch die Art und Weise, wie er diese erreicht, seiner eigenen Entscheidung überlassen bleibe.

Im vom LSG zu entscheidenden Fall waren von Seiten des Vereins lediglich Einzelheiten des äußeren Ablaufs der Lehrtätigkeit vorgegeben worden. Der Verein hat für jeweils einen Zeitabschnitt ein Kursangebot mit zeitlichen Vorgaben hinsichtlich der wöchentlichen Übungszeiten ausgearbeitet und den in Betracht kommenden Honorarkräften mitgeteilt. Diese konnten sich dann für die Übernahme einzelner dieser Kurse entscheiden (wobei die tatsächliche Durchführung der Kurse jeweils von einer ausreichenden Zahl angemeldeter Teilnehmer abhing). Soweit sich bedingt durch Urlaub oder Krankheit eines Übungsleiters die Notwendigkeit

einer Vertretung ergab, erfolgte jeweils eine gesonderte Absprache zwischen dem Verein und der Vertretungskraft.

Konkrete inhaltliche Vorgaben für die Lehrtätigkeit hat der Verein den Übungsleitern nicht gemacht. Es waren vielmehr nur allgemeine Ziele festgehalten, wonach insbesondere auch unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Kursteilnehmer etwa Ausdauer und Kraft zu verbessern, das Selbstbewusstsein der Kursteilnehmer zu stärken und Selbsthilfepotentiale zu aktivieren waren. Damit blieb es, so das LSG, gerade der inhaltlichen Entscheidungsfreiheit der einzelnen Übungsleiter überlassen, selbst über die Art und Weise zu entscheiden, wie diese allgemeinen Zielvorgaben in dem jeweiligen Kurs jeweils am besten erreicht werden konnten.

Der Verein war außerdem nach den getroffenen Vereinbarungen und nach der praktischen Ausgestaltung des Übungsleiterbetriebes nicht berechtigt, einseitig die Übungsleiter zur Übernahme anderer als der vereinbarten Kurseinheiten zu verpflichten, von ihnen die Vertretung einer verhinderten Kollegin zu verlangen, sie für andere als die vereinbarten Kurse einzusetzen, die Teilnahme an Konferenzen, Sprechtagen und Veranstaltungen anzuordnen oder von ihnen die Erfüllung sonstiger Nebenpflichten zu verlangen.

Wichtig ist die Entscheidung des LSG, dass die Annahme einer selbständigen lehrenden Tätigkeit insbesondere nicht davon abhänge, dass ein eigenständiger Marktauftritt der betroffenen Lehrkraft erfolgt. Denn auch außerhalb des Sports wären selbständige Tätigkeiten von Lehrern anerkannt, welche nicht selbst am Markt werbend auftreten.

**Fazit:**

Es kommt im Einzelfall auf den zwischen dem Verein und dem Übungsleiter bzw. Trainer geschlossenen Vertrag an. Entscheidend ist nicht, dass von beiden Seiten erklärt wird, dass die Beschäftigung eine selbständige sein soll. Entscheidend ist insbesondere, dass nach dem Vertrag dem Übungsleiter bzw. Trainer genügend Gestaltungsspielraum für die Art und Weise der Zielerreichung gegeben ist.

*Stand: 19.04.2017*

*Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist Inhaber der RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler, St. Ingbert. Er ist tätig auf den Gebieten des Vereins-, Verbands- und Stiftungsrechts, des Gemeinnützigkeitsrechts sowie des Kleingartenrechts. Außerdem unterrichtet er als Rechtsdozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen, u.a. an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement, und für eine ganze Reihe von Organisationen.*

*Rechtsanwalt Nessler ist Justiziar des Landessportverbandes für das Saarland und ehrenamtlich tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist er der Fach-Experte für Rechtsfragen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Mitglied der Arbeitsgruppe Recht des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Verbandsanwalt des Landesverbandes Saarland der Kleingärtner, Mitglied der Kommission „Finanzen" des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V., Mitglied des Ausschusses „Recht und Satzung" des Landessportverbandes Berlin e.V. u.a.*

*RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei*
*Patrick R. Nessler*
*Kastanienweg 15*
*66386 St. Ingbert*
*Tel.: 06894/9969237*
*Fax: 06894 / 9969238*
*Mail: Post@RKPN.de*
*Internet: www.RKPN.de*

# Grußwort des Landesmusikleiters

Liebe Leserin, lieber Leser,

bei der letzten BZVS-Generalversammlung gab es eine tiefgreifende Veränderung des BZVS-Vorstands. Der bisherige langjährige Präsident Thomas Kronenberger ist nicht mehr zur Wahl angetreten. Sein Nachfolger wurde Dr. Marcel Wirtz. Als Vizepräsidentin wurde Gianna De Fazio gewählt. In dieser Ausgabe der BZVS-News wird ausführlich darüber berichtet. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem neuen Team, denn sowohl Marcel Wirtz als auch Gianna De Fazio waren einmal Mitglied des Saarländischen Jugendzupforchesters. Sie können an diesem Beispiel erkennen, dass die Jugendarbeit der Schlüssel zum Erfolg ist.

Im letzten Jahr gab es auch im Saarländischen Jugendzupforchester und im Saarländischen Jugendgitarrenorchester einen tiefgreifenden Generationenwechsel. Rund 15 Spielerinnen und Spieler verließen das Jugendorchester, um im Saarländischen Zupforchester (SZO) eine hoffentlich tragende Rolle zu spielen. Diese Spieler gehören mit Sicherheit zu der am besten ausgebildeten Generation, die wir je im Saarland hatten. Das SZO darf sich nun über zahlreiche Musikstudenten freuen, die neu in das Ensemble zu integrieren sind.

Musikstudenten fallen aber nicht vom Himmel, sondern sie müssen über viele Jahre auf ein mögliches Musikstudium vorbereitet werden. Der BZVS tut das. Aus diesem Grund sind die Lehrgänge in der Landesakademie Ottweiler von großer Bedeutung. Ich bin sehr glücklich darüber, Ihnen trotz des chronischen Geldmangels und der Sparzwänge weiterhin ein reichhaltiges und hochwertiges Aus- und Fortbildungsprogramm anbieten zu können.

So wird es in 2017 neben den bewährten und überaus erfolgreichen „Grundlehrgängen" auch das „Internationale Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar" geben. Als Dozenten konnten wir erstmals den international bekannten Mandolinisten Sebastiaan de Grebber (Niederlande) und den am berühmten Mozarteum (Österreich) lehrenden Gitarristen Prof. Stefan Hackl gewinnen. Zudem steht Prof. Jörg Nonnweiler von der Musikhochschule Saarbrücken wieder als Dozent zur Verfügung.

Nachdem im letzten Jahr der Grundlehrgang 2 in Homburg stattfinden musste, freue ich mich sehr, dass er nun wieder in seine Heimat Ottweiler zurückkehren kann. Die Teilnehmergrenze konnte deshalb erfreulicherweise wieder angehoben werden.

*Ihr*

*Prof. Stefan Jenzer*
*BZVS-Musikleitung*

## BZVS-LEHRGÄNGE IN 2017

**Grundlehrgang I: 01.07. - 08.07.17**
(Leitung: Thomas Kronenberger)

**Methodik und Didaktik für angehende Gitarren- und Mandolinenlehrer 01.07. - 08.07.17**
(Leitung: Thomas Kronenberger)

**Grundlehrgang II: 27.07. - 03.08.17**
(Leitung: Prof. Stefan Jenzer)

**Int. Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar: 05.8. - 11.8.17**
(Leitung: Prof. Stefan Jenzer)

**Mandolin and Guitar – just for fun: 01.12. - 03.12.17**
(Leitung: Thomas Kronenberger)

**Informationen zu allen Lehrgängen:**
Musikleitung des BZVS
Prof. Stefan Jenzer
Mühlewinkel 6 • 79108 Freiburg
Tel.: 0761 42967248 • Email: stefan@jenzer.de
oder besuchen Sie den BZVS im Internet: www.bzvs.de

# Musikmentorenausbildung 2017/18

Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e.V.

**Ziel:**

Ein wesentliches Ziel der Musikmentorenausbildung ist die Förderung der musikpädagogischen Begabung von Jugendlichen, um ihnen dadurch Impulse zu geben für die Wahl eines musikpädagogischen Berufes bzw. für das Engagement in der musikalischen Jugendarbeit in Schulen und Vereinen. Dadurch wird eine weitere Möglichkeit der langfristigen Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperation zwischen Schulen und kulturellen Vereinen geschaffen.

Die Musikmentorenausbildung ist ein Projekt der Landesakademie in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung und Kultur.

**Zielgruppe:**

Die Ausbildung wendet sich an Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 20 Jahren, die in der Verbandsarbeit oder im Musikunterricht, in Chor- oder Instrumentalgruppen der Schule oder in Vereinen in positiver Weise auffallen.

**Ausbildungsinhalte:**

Die angehenden Musikmentoren erhalten eine breit gefächerte Ausbildung, die sie für den Einstieg in die Leitung und Betreuung von Chor- und Instrumentalgruppen in Schule und Verein qualifizieren soll. Diese beinhaltet: allgemeine musikalische, pädagogische und organisatorische Themen, musikpraktische Arbeit wie Ensemblespiel, Chor, Tanz und Musiktheorie und Projektmanagement

**Dozenten:**

erfahrene Pädagogen, Instrumental- und Musiklehrer, Motivationstrainer

**Termine:**

26.Oktober 2017 (Infoabend),
10./11.November 2017,
08./09.Dezember 2017,
12./13. Januar 2018,
26./27. Januar 2018,
23./24. Februar 2018,
16./17. März 2018 (mit Abschlussveranstaltung ,jeweils von Fr, 16.00 Uhr bis Sa, 18.00 Uhr)

**Gebühren:**

150 Euro (inkl. Unterkunft und Verpflegung)

**Anmeldeschluss:**

Die offizielle Ausschreibung erfolgt nach den Sommerferien 2017, Anmeldeschluss ist der **29.September 2017**

# BZVS LEHRGÄNGE 2017

## GRUNDLEHRGANG I – VOM 01.07. BIS 08.07.2017 FÜR MANDOLINE, MANDOLA, GITARRE UND KONTRABASS

**Lehrgangsort:** Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel.: (06824) 302900

**Zielgruppe:** Junge Instrumentalisten - Anfänger und fortgeschrittene Anfänger -, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.

**Anreise:** Samstag, 01.07.2017 um 9.30 Uhr

**Kursangebote:** Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt.

**Weitere Angebote:** Ensemblespiel und Orchesterprobe, Allgemeine Musiklehre, Formenlehre, Rhythmik und Gehörbildung, Dirigat, gemeinsame Gestaltung der Abende durch Spiele etc.

**Lehrgangsleitung:** Thomas Kronenberger

**Dozenten:** Isabell Spindler, Mandoline
Andreas Lorson, Mandoline
Gianna De Fazio, Gitarre/ Kontrabass
Madlen Kanzler, Gitarre
Peter Knerner, Gitarre
Thomas Kronenberger, Orchesterleitung
Ivette Kiefer, Musiktheorie

**Abschlusskonzert:** Samstag, 08.07.2017 um 15.30 Uhr
**Abreise:** Samstag, 08.07.2017 um 17.00 Uhr

**Teilnehmerbeitrag:** 360 € für BZVS-Mitglieder, 445 € für BDZ-Mitglieder, 510 € (regulär) inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen: KSK Saarlouis, IBAN: DE 85 5935 0110 0034 3921 75, BIC: KRSADE55XXX Verwendungszweck: Grundlehrgang I, Name des Teilnehmers Erfolgt der Rücktritt von der Anmeldung weniger als 30 Tage vor dem Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 80,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden. Preisnachlass bei aktiver Teilnahme: ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung / ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Wochenkurs pro Jahr 20% Ermäßigung

**Anmeldeschluss:** 01.06.2017 **Teilnehmerzahl:** max. 30 Personen

## METHODIK FÜR ANGEHENDE GITARREN- UND MANDOLINENLEHRER VOM 01.07. BIS 08.07.2017

**Lehrgangsort:** Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel.: (06824) 302900

**Mindestalter:** 16 Jahre

**Anreise:** Samstag, 01.07.2017 um 9.30 Uhr

**Kursangebote:** innerhalb des Lehrgangs werden bis zu zehn junge Gitarren-/ Mandolinenlehrer angeleitet, professionelleren Unterricht im Fach klassische Gitarre/ Mandoline zu geben. Der Kurs ist für alle Instrumente freigegeben und geeignet.

**Unterrichtet werden:** Methodik, Didaktik, Spaß am üben, aber wie?, strukturiertes Vorgehen im Unterricht, Musiktheorie, Gehörbildung, Kammermusik im Unterricht, Ensembleleitung

**Lehrgangsleitung:** Thomas Kronenberger

**Dozenten:** Ivette Kiefer (Lehrbeauftragte der Hochschule für Musik Saarbrücken)
Thomas Kronenberger (Managementcoach)

**Abschlusskonzert:** Samstag, 08.07.2017 um 15.30 Uhr
**Abreise:** Samstag, 08.07.2017 um 17.00 Uhr

**Teilnehmerbeitrag:** 360 € für BZVS-Mitglieder, 445 € für BDZ-Mitglieder, 510 € (regulär) inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler

Teilnehmerbeitrag: 360 € für BZVS-Mitglieder, 455 € für BDZ-Mitglieder, 510 € (regulär)
inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler. Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen: KSK Saarlouis, IBAN: DE 85 5935 0110 0034 3921 75, BIC: KRSADE55XXX Verwendungszweck: Lehrproben, Name des Teilnehmers. Erfolgt der Rücktritt von der Anmeldung weniger als 30 Tage vor dem Lehrgangsbeginn muss ein Betrag 80,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden. Preisnachlass bei aktiver Teilnahme: ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung / ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Wochenkurs pro Jahr 20% Ermäßigung

**Anmeldeschluss:** 01.06.2017 **Teilnehmerzahl:** max. 10 Personen

## GRUNDLEHRGANG II – VOM 27.07. BIS 03.08.2017 FÜR MANDOLINE, MANDOLA UND GITARRE

**Lehrgangsort:** Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel.: (06824) 302900

**Zielgruppe:** Junge Instrumentalisten - Anfänger und fortgeschrittene Anfänger -, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.

**Anreise:** Donnerstag, 27.07.2017 um 9.30 Uhr

**Kursangebote:** Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt.

**Weitere Angebote:** Ensemblespiel und Orchesterprobe, Allgemeine Musiklehre, Formen-lehre, Rhythmik und Gehörbildung, Dirigat, gemeinsame Gestaltung der Abende durch Spiele etc.

**Lehrgangsleitung:** Prof. Stefan Jenzer

**Dozenten:** Monika Beuren, Mandoline
Tanja Voigt, Mandoline
Svenja Beuren, Gitarre
Pierre Hubertus, Gitarre
Matthias Wollny, Gitarre
Tim Beuren, Gitarre
Prof. Stefan Jenzer, Gitarre

**Abschlusskonzert:** Donnerstag, 03.08.2017 um 15.30 Uhr
**Abreise:** Donnerstag, 03.08.2017 um 18.00 Uhr

**Teilnehmerbeitrag:** 360 € für BZVS-Mitglieder, 445 € für BDZ-Mitglieder, 510 € (regulär) inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen: KSK Saarlouis, IBAN: DE 85 5935 0110 0034 3921 75, BIC: KRSADE55XXX Verwendungszweck: Grundlehrgang II, Name des Teilnehmers. Erfolgt der Rücktritt von der Anmeldung weniger als 30 Tage vor dem Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 80,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden. Preisnachlass bei aktiver Teilnahme: ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung / ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Wochenkurs pro Jahr 20% Ermäßigung

**Anmeldeschluss:** 27.06.2017 **Teilnehmerzahl:** max. 35 Personen

## INTERNATIONALES OTTWEILER GITARREN- UND MANDOLINENSEMINAR VOM 05.08. BIS 11.08.2017 – FÜR MANDOLINE, MANDOLA UND GITARRE

**Lehrgangsort:** Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel.: (06824) 302900

**Zielgruppe:** Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden wollen, das Spiel in kleinen Gruppen und im Orchester pflegen oder eine Dirigentenprüfung ablegen wollen.

## MUSIKLEITUNG

**Anreise:** Samstag, 05.08.2017 um 16:30 Uhr **Mindestalter:** 13 Jahre

**Kursangebote:** Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die technischen und musikalischen Fähigkeiten der Spieler individuell gefördert.

**Weitere Angebote:** Direktionsunterricht (Schlagtechnik, Probenpraxis, Dirigentenprüfungen des BZVS), Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Kammermusik, Zupforchester

**Künstleriche Leitung:** Prof. Stefan Jenzer **Organisatorische Leitung:** Thomas Kronenberger

**Dozenten:** Sebastiaan de Grebber (Mandoline, Konservatorium Zwolle, Niederlande)
Annika Hinsche (Mandoline, Universität Köln, Deutschland)
Prof. Stefan Hackl (Gitarre, Mozarteum Salzburg, Österreich)
Prof. Stefan Jenzer (Gitarre, Hochschule für Musik Saar, Deutschland)
Prof. Jörg Nonnweiler (Dirigieren, Hochschule für Musik Saar, Deutschland)
Ayako Kojima (Kammermusik, Tokio, Japan)

**Abschlusskonzert:** Freitag, 11.08.2017 um 14.30 Uhr
**Abreise:** Freitag, 11.08.2017 um 16.00 Uhr

**Teilnehmerbeitrag:** 360 € für BZVS-Mitglieder, 445 € für BDZ-Mitglieder, 510 € (regulär) inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler. Passive Teilnahme: 300 € inkl. Unterkunft und Verpflegung

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen: KSK Saarlouis, IBAN: DE 85 5935 0110 0034 3921 75, BIC: KRSADE55XXX Verwendungszweck: Int. Ottweiler Mandolinen- und Gitarrenseminar, Name des Teilnehmers Erfolgt der Rücktritt von der Anmeldung weniger als 30 Tage vor dem Lehrgangsbeginn muss ein Betrag 90,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden. Preisnachlass bei aktiver Teilnahme: ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung / ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Wochenkurs pro Jahr 20% Ermäßigung

**Anmeldeschluss:** 05.07.2017 **Teilnehmerzahl:** max. 30 Personen

## MANDOLIN AND GUITAR - JUST FOR FUN – VOM 01.12. BIS 03.12.2017 FÜR MANDOLINE & GITARRE

**Lehrgangsort:** Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel.: (06824) 302900

**Anreise:** Freitag, 01.12.2017 ab 18.00 Uhr

**Leistungen:** Vollpension und Übernachtung im Einzel- bzw. Doppelzimmer, Einzelunterricht, "Traumreise", Ensemble und Orchesterproben

**Lehrgangsleitung:** Thomas Kronenberger

**Dozenten:** Maren Trekel, Mandoline
Marijke Wiesenekker, Mandoline
Thomas Kronenberger, Kammermusik
Johannes Tappert, Gitarre
Prof. Stefan Jenzer, Gitarre

**Abreise:** Sonntag, 03.12.2017 um 16.00 Uhr

Cornelia Traudt
Gitarrenbaumeisterin

Ortsstraße 12
66887 St. Julian
Telefon 06387- 993258
www.traudt-guitars.com
info@traudt-guitars.com

Traudt
instruments
of the highest degree

**Teilnehmerbeitrag:**

100 € für BZVS-Mitglieder, 140 € für BDZ-Mitglieder, 160 € (regulär) inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen: KSK Saarlouis, IBAN: DE 85 5935 0110 0034 3921 75, BIC: KRSADE55XXX Verwendungszweck: Mandolin and guitar just for fun, Name des Teilnehmers Erfolgt der Rücktritt von der Anmeldung weniger als 30 Tage vor dem Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 50,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden

**Anmeldeschluss:** 01.11.2017
**Teilnehmerzahl:** max. 35 Personen

## ANMELDEFORMULAR
## FÜR WEITERE ANMELDUNGEN DAS FORMULAR BITTE KOPIEREN.

BZVS - Büro, Am Kastelberg 13, 66578 Schiffweiler
per Post, per Email (Buero@bzvs.de) oder auch per Fax an: +49 (0) 6821 9644937

- ☐ Grundlehrgang I vom 01.07. bis 08.07.2017
- ☐ Methodik für angehende Gitarren- und Mandolinenlehrer vom 01.07. bis 08.07.2017
- ☐ Grundlehrgang II vom 27.07. bis 03.08.2017
- ☐ Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar vom 05.08. bis 11.08.2017
- ☐ Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar vom 05.08. bis 11.08.2017 (passive Teilnahme)
- ☐ Mandolin and Guitar - just for fun vom 01.12. bis 03.12.2017

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon, Email: _____

Instrument: _____

Verein/Musikschule: _____

Vegetarisches Essen: ☐ ja ☐ nein

Dozentenwunsch: _____

Zimmerwunsch mit: _____

„Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar" -
für den Einzelunterricht bereite ich folgende Stücke vor

_____

_____

_____

und nehme an Dirigat ☐ A ☐ B ☐ C teil.

Hiermit erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

_____ , den _____

_____

Unterschrift / Teilnehmer-Erziehungsberechtigte/r

Nur erforderlich, wenn noch nie
an BZVS Seminaren teilgenommen

Vereinsstempel

# Zupforchester Friedrichweiler e.V.

## JAHRESKONZERT UNTER DEM MOTTO „MUSIK FREMDER KULTUREN“

Am 5. November 2016 fand das Jahreskonzert des Zupforchesters statt. Unter dem Motto „Musik fremder Kulturen“ erarbeiteten die Spielerinnen und Spieler ein buntes Programm, welches das Publikum rund um die Welt in Länder wie Irland, Norwegen, Japan und Argentinien entführen sollte. Den Auftakt des Abends gestalteten die Jüngsten des Vereins vor vollem Hause. Das Jugendorchester hatte seit April ein neues Programm vorbereitet und konnte mit bekannten Liedern und Filmmusiken glänzen. Mit dem letzten Werk, der Musik aus dem bekannten Spiel Tetris bewies das Jugendorchester noch einmal seine Spielfreude und begeisterte mit der eingängigen Melodie das gesamte Publikum.

Eröffnet wurde der zweite Teil mit einem Werk, welches typisch für die Mandolinenmusik der BRD nach 1945 ist. Aus „Musik für schlichte Feierstunden“ von Konrad Wölki spielte das Orchester drei Sätze. Dieses Werk bietet einen besonderen Anreiz für Gitarristen, die abseits des häufigen Akkord-Umpa-Umpa einen Gegenpol zu den Mandolinen übernehmen mussten und mit vierstimmigen Melodien glänzen sollten. Mit dem nächsten Stück wurde das Publikum nach Norwegen entführt. Edvard Grieg komponierte im romantischen Stil zahlreiche Klavierwerke. Zwei davon wurden für Zupforchester arrangiert und stellten musikalisch die weite Natur Norwegens dar. Die Bearbeitung von Oliver Kälberer transportiert dieses diffizile Spiel in das Orchester. Nach den besinnlichen Tönen wurden Volkslieder aus Irland, England und Schottland gespielt, welche Elke Tober-Vogt in ihrer Sammlung „Celtic Fairies“ herausbrachte. Die Spieler, unterstützt von Schlagwerk und Percussion, konnten mit ihrer Spielfreude das Publikum begeistern und trumpften mit einer dynamischen Interpretation dieser Stücke. Belohnt wurde das mit einem lang anhaltenden Applaus. Bevor es in die Pause ging wurde mit dem Tango „Por una cabeza“ das feurige Temperament Argentiniens vorgestellt. Bereits in den Proben entwickelte sich dieses Stück zu einem der Lieblingswerke des Orchesters; und diese Leidenschaft sollte nun auch vom Orchester auf das Publikum überspringen.

Der letzte Teil unseres Konzertes wurde mit orientalischen Klängen eröffnet. Das Orchester führte mit dem „Araba“ von Siegfried Behrend einen Klassiker der Zupfmusik auf. Neben einer orientalischen Melodie bietet dieses Werk fremde Harmonik und einen impulsiven Schluss, gepaart mit Percussioninstrumenten aus dem Nahen Osten. Anschließend wurden heimische Kulturen präsentiert. Die Sammlung „Ein gut Danzeren“ umfasst Tänze aus der Renaissance, welche Volksmusik quer durch Europa abbilden. Die „Sinfonia per un Addio“ ist ein bekanntes Werk des Barockensembles Rondo Veneziano, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat barocke Musik mit moderner Unterhaltungsmusik zu verbinden. Dieses Werk ist für unsere treuen Zuhörer ein echtes Must-have. Getreu dem Motto war die vorletzte Station unserer Reise Moldawien. Mit dem Volkslied „Unter dem Mandelbaum“ stellten die Musiker unter Beweis, dass sie auch slawische Musik stilvoll interpretieren können. Das Stück präsentiert die eigenwillige Harmonik dieser Kultur in Kombination mit einer typisch eingängigen Melodie. Das Ziel unserer Reise war schließlich Japan. Mit den beiden Werken „Cafè Ruru“ und der Titelmusik aus dem Film „Das wandelnde Schloss“ wurde das Publikum in die Klänge des fernen Asiens entführt. Neben einem romantischen Mandolasolo umfasst diese Musik einen schnellen Walzer mit einer fulminanten Steigerung und erfordert von den Spielern höchste Konzentration und Spielfertigkeiten. Mit Standing Ovations wurde die harte Arbeit und das gelungene Konzert belohnt. Das Orchester verabschiedete sich mit zwei Zugaben. Wir bedanken uns bei allen Helfern auf und hinter der Bühne, sowie all unseren Freunden, Mitgliedern und Gönnern.

## DIE SCHÖNE AN DER BIST

**Der 22-jährige Andreas Lorson aus Friedrichweiler schreibt eine Auftragskomposition für die Gemeinde Wadgassen.**

Die Gemeinde Wadgassen wird sich künftig auch akustisch präsentieren können. Bürgermeister Sebastian Greiber hat eine Komposition mit dem von ihm gewählten Titel „Die Schöne an der Bist“ in Auftrag gegeben. Die Schöne meint dabei Wadgassen.

Komponist des Zwölf-Minuten-Stücks ist der 22-jährige Andreas Lorson aus

dem Ortsteil Friedrichweiler. Der Student der Musik in Saarbrücken ist in der Fachwelt bereits aufgefallen. Mit 13 hat er erste Gehversuche gemacht. Inzwischen veröffentlicht der Verlag Edition 49 in Karlsruhe seine bisher 20 Arbeiten. Nachfragen, erzählt er, gibt es auch aus Frankreich, Luxemburg und Japan.

Die Wadgasser Komposition wird die fünf Ortsteile und die musikalische Stärke der Gemeinde widerspiegeln. Die besteht in acht Orchestern, darunter vier Blas- und zwei Zupforchester.

Lorson schreibt das Stück vor allem für Blasorchester und Zupfer. Er schreibt es in der Urfassung gezielt auf einzelne Stärken des Orchestervereins Wadgassen hin.

Die Uraufführung beim Open Air 2018 im Parkbad spielen der Orchesterverein Wadgassen und Zupfer der Gemeinde. Danach sollen, sagt Greiber, auch die weiteren Orchester der Gemeinde die Partituren bekommen. Laut Lorson sind sie geeignet auch für Akkordeon.

Fanfaren werden das Stück rahmen. Sie tauchen in irgendeiner Form in jedem der fünf Themen wieder auf. Stilistisch lehnt sich Lorson an Filmmusik an. Gefällig im Stil soll die Melodie sein, weil sie ja möglichst allen Wadgassern gefallen solle.

Zugleich stellt sich Lorson der schwierigsten Aufgabe dieser Auftragsarbeit: „So wie die Bist sich durch die Landschaft schlängelt, mäandert das Orchester von einer Tonart in die nächste und überrascht den Zuhörer mit plötzlichen Wendungen." Heißt: Es folgen sehr viele, sehr unterschiedliche Eindrücke schnell aufeinander, um das „bunte Leben der Gemeinde" aufzufangen.

Lorson greift zum Komponieren auch darauf zurück, was er bei einem seiner Professoren in Saarbrücken, Arnulf Herrmann, über aktuelle zeitgenössische Komposition gelernt hat.

Lorson selbst (Mandoline) kommt aus dem Friedrichweiler Zupfensemble (45 Mitglieder). Zusammen mit den benachbarten Differter Zupfern (80 Musiker) ergibt sich eine im Saarland beispiellose Stärke, die auch bundesweit selten (wenn überhaupt) erreicht wird. Das gilt auch für die Qualität.

Über 100 Platzierungen (darunter erste Plätze) haben die beiden Ensembles bei „Jugend musiziert" bisher erreicht – Lorson allein schon zehn. Die örtliche Blasmusik ist ebenso profiliert.

Beste Resonanz hat die erste Auftragsarbeit Lorsons erfahren, eine Komposition für Bläser, Zupfer und Akkordeon, die der badische Chorverband zum Landesmusikfestival 2016 in Auftrag gab. Lorsons nächste Uraufführung ist im Oktober in Kroatien mit einem Stück, das dem Saarländischen Zupforchester gewidmet ist.

200 bis 300 Stunden hat Lorson nach eigenen Angaben schon in die Wadgasser Komposition gesteckt. 500 könnten es noch werden. Das Honorar zahlt Greiber aus dem Etat, den er ohne Ratsbeschluss vergeben kann.

Der übliche Marktpreis für das Stück könnte damit nicht gezahlt werden, sagen Lorson und Greiber. Für den 22-Jährigen Komponisten ist „Die Schöne an der Bist" so etwas wie eine Frage der Ehre.

*Quelle: Saarbrücker Zeitung, vom 11. März 2017. Autor: Johannes Werres*

## Nachruf Bernhard Bopp

Im Oktober 2016 verstarb nach langer Krankheit unser Ehrenmitglied Bernhard Bopp. Er ist im Jahr 1960 unserem Verein beigetreten und wurde 1963 Kassenwart. Als Instrumentenbaumeister und Geschäftsmann war er sein Leben lang mit der Musik verbunden und hat bei allen wichtigen Entscheidungen unseres Vereins mitgewirkt. Seine Krankheit hat ihn dann 2012 bewegt, sein Amt als Kassenwart abzugeben. 2013 wurde er auf Beschluss des Vorstandes zum Ehrenmitglied ernannt. Bis zu seiner Krankheit war er immer noch mit unserem Verein verbunden. Wir verlieren mit ihm eines unserer ältesten Mitglieder. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Zupforchester Dudweiler
Der Vorstand

# Werben Sie in der BZVS News

**Wenden Sie sich einfach an das BZVS Büro:**

**Adi Meyer**
**Am Kastelberg 13**
**66578 Schiffweiler**
**Tel: +49 6821 9644575**
**Fax: +49 6821 9644937**
**Email: buero@BZVS.de**

## KONZERTE

**Juli**

**8. Juli 2017 – 15.30 Uhr**
Landesakademie, Ottweiler
Abschlusskonzert des Grundlehrgang I und des Methodikkurses für angehende Gitarren- und Mandolinenlehrer

**August**

**3. August 2017 – 15.30 Uhr**
Landesakademie, Ottweiler
Abschlusskonzert des Grundlehrgang II

**11. August 2017 – 14.30 Uhr**
Landesakademie, Ottweiler
Abschlusskonzert des internationalen Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminars

**Termine 2018**

**März**

**9. bis 11. März 2018**
Bad Homburg
Tage der Chor- und Orchestermusik

**18. März 2018 – 11.00 Uhr**
Großer Sendesaal, Funkhaus Halberg, Saarbrücken
»100 Jahre Leo Clambour« – ein Konzert des Saarländischen Zupforchesters

**Mai**

**10. bis 13. Mai 2018**
Bruchsal
**»eurofestival zupfmusik«**, weitere Informationen unter *www.eurofestival-zupfmusik.de*

**November**

**9. bis 11. November 2018**
Trossingen
Wettbewerb für Auswahlorchester, weitere Informationen unter *www.orchesterverbaende.de*

Bitte melden Sie Ihre Konzerte per Email an info@BZVS.de unter Angabe folgender Daten:

- Datum
- Uhrzeit
- Art des Konzertes
- Mitwirkende
- Ansprechperson

# Geld ist nichts.

## Aber viel Geld, das ist etwas anderes.

*George Bernard Shaw*

LOTTO
Saartoto

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter www.saartoto.de
Kostenlose Hotline der BZgA 0800 1 372700 · Gewinnwahrscheinlichkeit Gewinnklasse 1 = 1 : 95 Mio.